



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

187 (10.7.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-319823](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-319823)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse: Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich.
Drucklohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.80 pro Quartal.
Zufern: Die Colonat-Zeile 20 Pfg. Die Reklam-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlicher für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Herr. Reiser, für den lokalen und pros. Theil Herr Müller.
In den Interzendenten: Carl Kiesel.
Rotationsdruck und Verlag bei Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des badischen Bürgerhospital.)
(Königlich in Mannheim.)

Nr. 187. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 10. Juli 1893.

Die französische Regierung

Ist wegen der bekannten Pariser Unruhen in eine höchst unangenehme Lage versetzt worden. Am Samstag wurden in der Deputirtenkammer drei Interpellationen über die Schließung der Arbeiterbörse und eine über die Unruhen im Quartier Latin eingebracht. Der Mensch sieht sich ja bei allen Gelegenheiten zunächst nach einem Sündenbock um, dem er die ganze Verantwortung eines unerhörten Vorganges auf den Hals schieben kann. Wer hat die Unruhen in Paris veranlaßt? So fragte man sich, und die Opposition war leicht mit der Antwort bei der Hand: Das hat die Regierung gethan. Der Boulangerist Méry klagte in der Deputirtenkammer, also laut und öffentlich vor den gewählten Vertretern des französischen Volkes, die Regierung an, die Erregung im Quartier Latin in eine Empörung umgewandelt zu haben, um Truppen herbeizuführen und die Arbeiter niederzuzumachen zu können. Es ist eine ungeheuerliche Anklage, welche damit der Regierung entgegen geschleudert wird, aber zugleich auch eine kraftlos-lächerliche. Welche Regierung erregt eine Empörung, um Arbeiter niederzumachen! Man sieht, die Opposition schreit vor den tollsten Mitteln nicht zurück. Ein anderer Deputirter, Camille Dreyfus, spricht von der Ermordung Rugers, dem Sturm auf das Hotel Dieu und Schließung der Arbeitbörse, wo man die Truppen ganz unndthiger Weise hätte einschreiten lassen, ja einige andere Deputirten schlagen sogar vor, das Cabinet in Anklagezustand zu versetzen.

Doch das Ministerium war im Stande, die Interpellationen so zu beantworten, daß die unerhörten Anklagen derselben als unwesentlich hinfällig wurden. Ministerpräsident Dupuy selbst geht auf die angezogenen Fälle einzeln ein. Carrère, sagt er, glaube nicht, daß der Ueberfall, dem er ausgesetzt gewesen, von der Polizei veranlaßt worden sei. (Carrère, Dichter und Vorsitzender der Studentenvereinigung, war von Hause fortgelockt und unterwegs von Stroichen überfallen und verwundet worden.) Auch der Vorfall im Hotel Dieu habe nicht die Bedeutung, die man ihm zugeschrieben. (Die Polizei war in dieses Krankenhaus eingebrungen und hatte den vom Fenster aus dem Aufruhr zusehenden Aerzten und ihren Assistenten beschossen, die Fenster zu schließen.) Der Minister legt dann die Gründe dar, die ihn veranlaßt hätten, die Arbeitbörse zu schließen. Die im Lande errichteten Arbeitbörse, so fährt er aus, hätten Wohlthatseinrichtungen für die Arbeiter sein sollen, statt dessen seien sie den Arbeitern sowohl wie der öffentlichen Ordnung verhängnisvoll geworden. Die Regierung wolle die Arbeiter von einer anonymen Tyrannei befreien. (Beifall.) Das Treiben der Fachvereine habe es der Regierung zur unabweisbaren Pflicht gemacht, die Pariser Börse zu schließen. Hätte die Regierung anders gehandelt, so hätte man mit Recht sagen können, sie habe sich vor dem Aufruhr gebeugt. Die Arbeiterfachvereine hätten die Studenten aufgehetzt und selbst an dem Aufruhr im Quartier Latin theilgenommen. In den Provinzen habe man überall die Wiederherstellung der Ordnung mit Freuden begrüßt und man sei der Regierung dankbar. Die nationale Armee sei die natürliche Stütze der Ordnung, sie habe ihre Pflicht gethan und es sei ihr leicht geworden, sie zu thun, weil sich ihr Jedermann fügen werde. Der Ministerpräsident schließt: Die Wähler Frankreichs werden sich auf die Seite der Verteidiger der Ordnung stellen und denen, die ihnen schmeicheln, eine Lehre geben. Den Ministern genügt das Bewußtsein, den Ueberzeugungen ihrer Mitbürger Achtung verschafft zu haben. (Lebhafte Beifall.)

Nachdem noch Millerand gesprochen, kommt Brisson (radical) nochmals auf die Haltung der Polizei zurück, die Paris lebhaft erregt habe. Er führt einige Beispiele polizeilicher Rohheiten an und fragt die Regierung, was sie zu thun gedenke, um diesem Skandal ein Ende zu machen.

Ministerpräsident Dupuy antwortet: die Regierung werde die erforderlichen Maßregeln treffen, um den Rohheiten, die unserer Zeit unwürdig seien, ein Ziel zu setzen. Eine Besserung dieser Zustände sei unabweisbar, die Regierung werde sie veranlassen und die notwendigen vorbildlichen Beispiele aufstellen.

Am Schluß der Debatte nahm die Kammer mit 343 gegen 134 Stimmen eine Tagesordnung an, welche das Verhalten der Regierung bei den Vorgängen in den letzten Tagen billigt.

Damit ist die Existenz und die Ehre des Cabinets wieder einmal gerettet und Frankreich der Skandal er-

spart geblieben, ein Ministerium zu besitzen, das selbst Empörung und Unruhen anstiftet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Juli.

Das Centrum hat wieder ein ganzes Bündel sozial- und gewerdepolitischer Gesetzentwürfe und Anträge auf den parlamentarischen Markt geworfen, fast ausschließlich alte konservative und liberale Forderungen aus früheren Sessionen. Ein Antrag Gröber will § 33 der Reichsgewerbeordnung dahin abändern, daß die Bestimmungen über die Nothwendigkeit einer Erlaubnis für den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft sowie über den Kleinhandel mit Branntwein auf Konsumvereine und ähnliche Genossenschaften auch dann auszudehnen sind, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Ferner sollen der Gewerbebetrieb im Umherziehen sowie die Abzahlungsgeschäfte mehrfachen Beschränkungen unterworfen werden. Ein damit in Zusammenhang stehender Gesetzentwurf (Antrag Gröber) will das Gesetz über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften dahin abändern, daß Personen, welche in Konsumvereinen mit dem Verkauf der Waaren beauftragt sind, mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden, wenn sie der Vorschrift zuwider Waaren an Nichtmitglieder verkaufen. Ein anderer Gesetzentwurf zur Abänderung der Gewerbeordnung (Antrag Dr. Hise) will den Befähigungsnachweis für eine große Reihe von Handwerken einführen. Ein umfassender Gesetzentwurf (Antrag Lieber) will sodann die Verhältnisse der eingetragenen Berufsvereine regeln. Auch ein Gesetzentwurf zur Abänderung der Concursordnung (Antrag Minteln) ist aus der vorigen Session bekannt. Schließlich beantragt das Centrum (Mitschler), die verbündeten Regierungen möchten Erhebungen über die Wirkungen des Invaliditätsgesetzes veranstalten und eventuell dem Reichstag baldigst eine Vorlage zur Abänderung dieses Gesetzes machen, auch die in Aussicht gestellte Novelle zu den Unfallversicherungsgeetzen dem Reichstag in der nächsten Session vorlegen. Alle diese Anträge sind am 5. Juli eingebracht worden. Sie haben bei der Geschäftsblage dieser außergewöhnlichen Session wenig Aussicht, auch nur zur ersten Lesung zu kommen, und ihr Einbringen ist daher praktisch zwecklos. Die meisten der hier angelegten Gegenstände sind auch erst in der verfloffenen Session gründlich erörtert worden.

Während des letzten Abschnittes der Berathung der Steuergesetze im Landtage hat in Abgeordnetenkreise verschiedentlich verlautet, der Finanzminister Wiquel erachte mit dem Abschluß der Steuerreform seine Hauptthätigkeit für erschöpft und dürfte sich dann zurückziehen. Diese Annahme fand mit Recht keinen Glauben; dagegen will man jetzt, wie es auch schon früher der Fall war, vielfach annehmen, daß der bisherige preussische Finanzminister Wiquel an die Spitze der Reichsfinanzverwaltung berufen werden möchte. Einstweilen handelt es sich auch hier nur um Vermuthungen, doch wird man gut daran thun, das im Auge zu behalten.

Im Widerspruch zu vielfach verbreiteten Darstellungen hört die „N. L. Z.“ aus guter Quelle, daß die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Rußland in einer Weise weitergeführt werden, die den Einbruch macht, daß es Rußland ernstlich um einen positiven Abschluß zu thun und daß es zu diesem Zwecke auch wirkliche Opfer zu bringen bereit ist. Ein baldiges Ende der Verhandlungen kann indes nicht in Aussicht genommen werden.

Die Pariser Blätter stellen jetzt gleich Dupuy den Aufruhr als das Werk von Ausländern hin. Der „Temps“ und die „Republ. franc.“ erzählen, daß Deutsche verhaftet seien. Im „Matin“ unterschreibt, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, Senator Ranc folgende Worte mit seinem vollen Namen: „Man behauptet, die Straße gehöre Jedermann, man dürfe keine Ansammlungen bilden, die den Verkehr stören. Das ist blödsinnig. Dieses Uebermaß von Ordnung schafft die schwersten Unordnungen. Studenten sind Studenten, sie haben nicht die Weisheit härtiger Greise. Laßt doch die Kinder sich unterhalten, wäre es auch zu lärmend!“ Nach demselben Blatte wird in Paris erzählt, Dupuy sei bereit gewesen, Lozes Entlassungsgesuch zu genehmigen, sei aber hiervon abgekommen, als Develle, General Lojillon, der Marine- und der Unterrichtsminister erklärten, sie würden sofort zurücktreten, wenn man den Polizeipräsidenten dem Aufruhr opfere.

Das Kriegsgericht, welches in Malta den Untergang der „Viktoria“ untersuchen soll, wird unter dem Vorsitz des Admirals Seymour aus dem Admiral Tracey und drei Kapitänen, welche der Katastrophe mit beigewohnt, bestehen. Zunächst wird gegen Kapitän Bourke, den Kommandanten der „Viktoria“, und sodann gegen Kontre-Admiral Warham und den Kommandanten des „Camperdown“ verhandelt werden.

Das russische Marineministerium entfenbet demnächst einen Dampfer nach der Halbinsel Kola. Es soll durch diese Entsendung ermittelt werden, ob der dortige Katharinenhafen zur Anlage eines Kriegshafens geeignet ist. Trifft dies zu, so werden dort mehrere Kreuzer stationirt, damit der Raubfischerei durch Norweger und Amerikaner bei Nowaja Semlja und anderen nördlichen Inseln gesteuert werden kann.

Aus Chicago berichtet die „Neue Freie Presse“ unterm 5. Juli: Bei dem gestrigen Nationalfeste der Verkündung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten war die Ausstellung von 302,908 Menschen besucht; die Feier verlief in erhebender und würdiger Weise. Der tägliche Durchschnittsbesuch der Ausstellung beträgt 100,000. Der Erfolg gilt als gesichert.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Juli.

Militärvorlage.

Gröber (Centr.) erklärt, die Fraction habe unter Zustimmung aller zahlreichen neuen Mitglieder beschlossen, der neuen Vorlage gegenüber die gleiche ablehnende Haltung einzunehmen, wie gegenüber der ursprünglichen. Dr. v. Bennigsen weist die Nothwendigkeit der Heeresvermehrung nach unter Berufung auf die ständig wachsenden Rüstungen der Nachbarstaaten. Erst wenn Deutschland stärker als Frankreich und Rußland jedes für sich sei, würde der Revanchegedanke in Frankreich zurückgedrängt.

Reichskanzler Graf Caprivi führt aus, daß die Ausführungen Gröbers zeigen, daß die demokratische Richtung im Centrum immer weitere Fortschritte mache, so daß das Centrum aus einer confessionellen Partei in eine politisch demokratische übergehe. Die Forderungen der Vorlage anlangend, stimmen alle militärischen Autoritäten überein, daß Deutschland nicht so viel Truppen besitze, wie nötig sei, um einen Krieg erfolgreich zu Ende führen zu können. Gröber habe die Regierung angegriffen, als ob sie unehrlich gehandelt habe. Bezüglich der Deckungsfrage begreife er nicht, wie man sein Verhalten unehrlich nennen könne. Daß er Dinge nicht sage, die er zum Theil gar nicht wisse, zum Theil nicht sagen wolle, weil er befürchte, daß dadurch eine Beurteilung des Erwerbslebens entstehe, sei doch alles andere, als unehrlich. Die strategische Seite der Vorlage spiehe sich zu der Frage zu, ob man Anhänger der Quantität oder der Qualität sei. Jeder müsse aber zugeben, daß die Quantität und Qualität eine Grenze habe, und daß, wenn die Quantität ihre Grenze erreicht habe, keine Erfolge zu erzielen seien. Das lehre jede Seite der Geschichte. Je schlechter eine Truppe, desto blutiger und länger sei der Krieg. Dies Recept gebe auch Gröber. „Wollten wir nach einem Siege in Frankreich stehen bleiben, was übrigens nicht von uns, sondern von Frankreich abhängt, so hieße das den Krieg in infinitum verlängern. Das Urtheil aller militärischen Autoritäten geht dahin: Wir haben nicht so viel Truppen, wie wir gebrauchen, um einen Krieg erfolgreich zu Ende führen zu können. Deshalb haben wir den Antrag gestellt, die Zahl der Truppen zu vermehren. Die verbündeten Regierungen können von dieser Ueberzeugung nicht zurückgehen.“ (Beifall rechts.)

Preis (Graf, Vertreter Colmars im Reichstage) sagt: Wir sind nach wie vor Gegner der Vorlage. Das deutsche Reich ist auch mit seinen gegenwärtigen Streitkräften stark genug, einen etwaigen Krieg abzuwehren! Alle Anfeindungen und Drohungen lassen uns kalt! Wir werden den Weg, den wir für richtig halten, weiter gehen. Wir fürchten Gott, sonst Niemand auf der Welt! Wir stimmen so, wie wir nach Recht und Pflicht für richtig halten.

Dr. Böckel (Deutsche Reformpartei) macht seine Zustimmung zu der Vorlage von einer Erklärung der Regierung darüber abhängig, daß die nothwendigen Verbrauchsgüter nicht noch höher besteuert würden.

Richter (Freis. Volkspartei) hält an seiner ablehnenden Haltung gegenüber der Vorlage fest.

v. Jazdzewski (Vole) erklärt, seine Fraction werde für die Vorlage stimmen.

Ricker stimmt im Princip für die Vorlage. Er würde, sagt er, lieber aus dem Liberalismus austreten, als sich zwingen lassen, das Röhige zur Sicherung des Vaterlandes nicht zu bewilligen. (Lebhafte Beifall.)

Zweite Lesung der Vorlage nächsten Donnerstag.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Uebertragen: Kientler: Herrmann, Aktuar beim Amt Ueberlingen, wird die etatmäßige Stelle eines Residenten bei diesem Amt übertragen. — Ernannt wurden: Röh, Alfred, Amtregistrator beim Amt Eriberg, wird zum Registratur-Assistenten beim Ministerium des Innern ernannt. Klingmann, Friedrich, Amtaktuar, mit der Führung der Registratur des Amtes Meßkirch betraut, wird zum Amtregistrator

ernannt. — Verfehlt wurden: Heinrich, Ernst, Amtsregistrator in Bretten, zum Amt Triberg und Mathos, Karl, Amtsregistrator in Staufen, zum Amt Bretten. — Betraut wurde: Bühler, Franz, von Rafen wird mit dem Dient eines Schutzmanns beim Amt Karlsruhe betraut. — In Ruhestand versetzt: Knöfel, Christian, Schutzmann in Freiburg, wird seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Eratmäßig ange stellt wurde: Dietrich, Ant., Kauscher beim Landgefängnis Freiburg. — Versetzt wurden die Actuare: Derudinger, Ludwig, beim Landgericht Karlsruhe, zum Amtsgericht Neberlingen, Hofmann, Moriz, beim Amtsgericht Neberlingen, zum Landgericht Offenburg, Kilian, Wilhelm, beim Landgericht Offenburg, zum Amtsgericht Bahl, Wiedener, Adam, beim Amtsgericht Bahl, zum Landgericht Karlsruhe.

Schullefen.

Versehungen und Ernennungen: Mitter, Elisabetha, Unterlehrerin an der Volksschule in Offenburg, wird Hauptlehrerin an der Höheren Mädchenschule daselbst. Ballez, Ludwig, Realchulanddidat und zur Stellvertretung an der Höheren Bürgerschule in Ettlingen, als Unterlehrer nach Ebringen, Ami Freiburg, Pahl, Karl, Unterlehrer in Oberlauda, als Hilfslehrer nach Dach, Amt Waldkirch. — Dienstveränderungen: Ertatsmäßige Anstellungen für wissenschaftlich gebildete Lehrer sind an nachbenannten Anstalten zu befehen: Mannheim, Realschule, 1 Stelle (Lehrbefähigung in neueren Sprachen oder in Mathematik und Naturwissenschaften), Säckingen, Höhere Bürgerschule, 1 Stelle (Lehrbefähigung in neueren Sprachen), Schwellingen, Höhere Bürgerschule, 1 Stelle (Lehrbefähigung in neueren Sprachen und in Latein für untere Klassen). Bewerbungen sind bei Großh. Oberschulrath einzureichen.

Großh. Staatseisenbahnen.

Von den Expeditionsgehilfen, welche sich der im laufenden Jahr abgelaufenen Assistentenprüfung für den Eisenbahndienst unterzogen haben, sind nachfolgende unter die Zahl der Eisenbahnassistenten aufgenommen worden: Häfner, Josef, Erne, Hermann, Scheerer, Philipp, Rectanus, Emil, Schlegler, Friedrich, Zuhweller, Philipp, Wexner, Heinrich, Geisler, Leopold, Hagios, Valentin, Wida, Heinrich, Ziehler, Albert, Rind, August, Ruth, Ludwig, Weber, Richard, Donniger, Karl August, Duffner, Salomon, Risch, Bernhardt, Köbel, Jakob, Schrotz, Friedrich, Fischer, Karl, Hartmann, Jos., Hammann, Wilhelm, Wih., Theodor, Hoffstetter, Gottfried, Sib, Alfred, Ziegler, Josef, Waller, Josef, Horn, Philipp, Bauer, Hermann, Hattich, Karl Friedrich, Amminger, Otto, Schüd, Wilhelm, Kühle, August. Ferner sind Expeditionsassistent Josef Lehmann und Eisenbahnassistent Emil Graf, welche sich der Assistentenprüfung für den Telegraphendienst unterzogen haben, unter die Zahl der Telegraphenassistenten aufgenommen worden.

Gr. Steuerverwaltung.

In den Ruhestand wurde versetzt: Kopp, Julius, Steuerassessor in Biebrichen. — Eratsmäßig ange stellt: Reiss, Josef, Steuerrevisor in Lohrtenau als Steuerassessor daselbst. — Verließen: Waldert, Karl Franz, Steuerassessor in Karlsruhe, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste. — Gestorben: Berger, Heinrich, Steuerassessor, am 28. Juni in Neckargemünd.

Großh. Zollverwaltung.

Ernannt: Haas, Hugo, Hauptamtsassistent in Erzingen, zum Zollverwalter daselbst. — Uebertragen: Häsler, Ernst, Privatlageraufseher in Lahr, die Stelle eines Grenzaufsehers in Uttenhofen. — Versetzt: die Grenzaufseher: Kraumann, Georg Peter, von Schauerinsel nach Grenzach, Schwarz, Johann Georg, von Grenzach nach Randegg, Luz, Wilhelm, von Uttenhofen nach Hohenhengen. — Gestorben: Breithaupt, Eduard, Zollverwalter in Reichenau, am 29. Juni l. J.

Großh. Domänenverwaltung.

Versetzt: die Forstpraktikanten: Schweikert, in Odenheim, zur Bezirksforstrei Engen, Stephani, zur Zeit in Hagenu, zur Bezirksforstrei Freiburg, v. Seulwitz, in Stühlingen, zur Bezirksforstrei Säckingen.

15. Oberrheinische Regatta in Mannheim.

Zu den schönsten Regattaplätzen gehört Mannheim. Dieser unumstößlichen Wahrheit ist wiederholt von auswärtigen Rudervereinen neidlos Ausdruck gegeben worden. Sie kommen alle gern nach Mannheim, um hier im friedlichen Wettstreite ihre Kräfte zu messen und um dem edlen, Körper und Geist kräftigenden Rudersport ihre Huldigung darzubringen und neuen Impuls zu seiner Hebung und Pflege zu geben. Auf den Ausgange der Mannheimer Regatta richteten sich die Augen aller Anhänger und Freunde des Rudersports, weil sich hier die besten Vereine Süddeutschlands einander gegenüber stellten. Schon seit Wochen wurden die Vorbereitungen

Feuilleton.

— Von der schleswig'schen Westküste plaudert die „Ael. Stg.“: Unsere Watten, Dünen und Sandbänke haben eine Ausdehnung von etwa 50 Quadratkilometern, davon entfallen 35 auf die Reste des alten Nordfriesland. Die in der Umgebung der nordfriesischen Inseln liegende Trümmerswelt war im Laufe des letzten Jahrtausends der Schauplatz von Perfidie und Untergang. Schon 1606 waren hier nach Peter Sax 106 Kirchen untergegangen. Mit ihnen sanken belebte Dörfer in die Tiefe hinab, der Grund und Boden ging verloren, die Watten wurden der Kirchhof der Marschen. Wie aber über den Kirchhof unserer Todten jeder Frühling neues Leben ausstieß, so dringt auf den öde und todt erscheinenden Watten jede Fluth neues Leben. Die Wattkröme, nach Breite und Tiefe: Tiefen, Legen, Prielen, Ganten oder Lohen genannt, durchkreuzen dann, vom freien Nordmeere geschwellt, das große Wattfeld; im Laufe von sechs Stunden ist beim gewöhnlichen Laufe der Seezeiten Alles überfluthet, bei Sturmfluthen sogar die Halligen und unbedeckten Marschlandecken. Dann beleben Fische und zahlreichere kleinere Meeresthiere, aber auch Robben und Meer Schweine die zur Ebbezeit trocken liegenden Wattenwälder. Vor und mit der Fluth rächt die Seewoge: Möwen, Seeschwärben, Austerschiffer, Enten, Gänse und Reiher, der Küste, dem Ufer oder dem Strande zu, um später dem zurückweichenden, die Watten wieder bloßlegenden, ebendenden Meerwasser nachzufolgen. Was sie dort wollen? Sie beleben erweistheils die grauen und wässren Gefilde, andertheils aber gewinnen sie dem Meere die Beute ab. Zappelnde Fischelein und Würmlein und Krebslein dienen ihnen, wie die Muscheln und Schnecken, zur Nahrung. Aber auch der Mensch wagt sich auf das Wattenmeer. Als Schiffer und Fischer zieht er auf ihm dahin, seiner Gauntrieb nachgehend. Fische und Auster fallen ihm dann ins Netz, und auf der hochliegenden Sandbank ereilt den Seehund sein Geschick. Als Schlickläufer begibt sich der Mensch zur Ebbezeit ins Meer hinein. Dort stellt er Uferdämme mit Reizen auf, die die Fluth mit Schollen und Knochen füllt, hier fährt er das Netz mit der Hand im hohen Wasser vor sich her und die Garnele ist seine Beute. We in die Fluth kommt, macht er sich auf den Rückweg, veranmt aber nicht, noch in den schwarzen Topfräften, welche die Fluth zurückzieht, eifrig zu suchen. Ein Stück Bernsteine ist leicht aufgehoben. Wo aber das Meer einst Land raubte, welches Wald- und Moorente deckte, da grüht ein Laub zur Feuerung

zu der Regatta in der eingehendsten, pflüchtgetreuesten und sorgsamsten Weise getroffen. Nichts wurde verabsäumt, die kleinsten Details fanden ihre Berücksichtigung und Erledigung, so daß es am Festtage klappen mußte. Und es klappte getrost; es klappte Alles; wie ein Räderwerk griff Alles in einander und nicht die geringste Störung hatte das nautische Fest aufzuweisen. Eine mächtige, der Bequemlichkeit des Publikums in jeder Weise Rechnung tragende Tribüne bot Hunderten von Schaulustigen angenehmen Aufenthaltsort und auch sonst hatte man gedeckte Plätze erstellt. Wie ein Flaggenschiff nahmen sich die Fasananlagen aus. Lustig flatterte der Festschmuck der zahllosen in den Häfen ankommenden Schiffe im Winde, fröhlichen Willkommgruß allen denen zurufend, die von Nah oder von Fern herbeigeeilt waren, um an dem Feste entweder aktiv oder passiv theilzunehmen. Das trübe Gesicht, welches der Himmel während des ganzen Tages machte, konnte den Besuch nicht beeinträchtigen; eher hätte das Gegentheil behauptet werden können, denn nach der tropischen Hitze der letzten Tage war es ein wahres Labfal, eine nur einigermaßen fühlbare Abkühlung wahrzunehmen. Auch das während der Rennen eintretende ziemlich heftige Regenwetter konnte die fröhliche Feststimmung nicht beeinträchtigen. Auf den Ausgange der einzelnen Rennen war man sehr gespannt. Das größte Interesse richtete sich auf den Junior-Vierer, auf welchem der von der Großh. badischen Regierung erstmals gestiftete kostbare Staatspreis stand und dessen Erringung der Mannheimer Ruderklub für eine Ehrensache betrachtete, umso mehr, als der Hauptgegner, der Mainzer Ruderverein, Alles ausgeboten hatte, um diesen ersten Preis Mannheim zu entreißen. Die wackere, tüchtige Junior-Mannschaft des Ruderklubs bot eine Prachtleistung, sie setzte an dieses Rennen alles was sie hatte. Ihre Bemühungen waren aber auch von einem glänzenden Erfolge gekrönt, denn mit einem Vorsprung von etwa 2 Längen schlug sie den hartnäckigen, überaus tüchtigen Gegner Mainz. Der Mannheimer Klub errang sich sodann noch den Junior-Achter, auf welchen der Staatspreis stand. Hier hatte der Klub allerdings nur die Mannheimer Rudergesellschaft gegen sich, da Mainz keine Lust verspürte, sich nochmals mit dem Mannheimer Klub zu messen und sich nochmals eine e latante Niederlage zu holen. Hochehrfrohlich waren ferner die drei glänzenden Siege des Mannheimer Rudervereins „Amicitia“, welche um so überraschender kamen, als sie gegen sehr tüchtige Gegner gewonnen werden mußten, nämlich gegen Mainz, Frankfurt und Mannheimer Rudergesellschaft. Die Letztere hatte dieses Jahr leider kein Glück, trotzdem sie mehrmals startete und ihre Mannschaften sehr gute Leistungen boten. Doch lassen wir nun die einzelnen Rennen folgen:

I. Anfänger-Vierer. Offen für Ruderer, welche vor dem 9. Juli 1893 in einem offenen Rennen noch nicht gestartet haben. — Ehrenpreis, gestiftet vom Mannheimer Ruderklub, nebst 5 Ehrenzeichen.

- Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ mit 6 Min. 54 Sec. 1.
 - Mannheimer Ruderklub mit 6 Min. 59 Sec. 2.
 - Heilbronner Ruderklub mit 7 Min. 15 Sec. 3.
 - Strasbourg Ruderklub „Alfata“ mit 7 Min. 20 Sec. 4.
 - Heilbronner A. G. „Schwaben“ 0.
- Beim Start ging Heilbronn vor, wurde jedoch von der Mannheimer „Amicitia“ auf den zweiten Platz zurückgedrängt. Heilbronn setzte sich zwar bald wieder an die Spitze, da aber Heilbronn ein Ruder brach und das Rennen aufgeben mußte, erhielt die „Amicitia“ abermals den ersten Platz, welchen dieselbe auch bis zum Schlusse behauptete. „Amicitia“ segte mit 2 Längen. Mannheimer Ruderklub war guter Zweiter.

II. Großer Vierer. Wanderpreis, gestiftet vom deutschen Ruderverband, nebst 5 Ehrenzeichen. — Der Sieger erhält bei Rückgabe des Preises im nächsten Jahre einen silbernen Ehrenschild. Sieger von 1892: Frankfurter Ruder-Besellschaft „Germania“.

- Mainzer Ruderverein mit 6 Min. 50 Sec. 1.
 - Frankfurter Ruderklub mit 6 Min. 55 Sec. 2.
 - Strasbourg Ruderklub mit 7 Min. 15 Sec. 3.
 - Heilbronner A. G. „Schwaben“ 0.
- Mainz übernahm sofort bei Beginn des Rennens die Führung, während Frankfurt nicht aufkommen konnte. Da Frankfurt sah, daß für sie das Rennen aussichtslos war, stoppte sie etwa 100 Meter vom Start ab, um die Kräfte ihrer Mannschaften für den Achter zu schonen.

III. Zweiter Achter. Offen für Ruderer, welche nicht zu No. XIII (Erster Achter) genannt sind. — Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Comites, nebst 9 Ehrenzeichen.

- Mannheimer Ruderklub mit 6 Minuten 4 Sekunden 1.
 - Frankfurter Ruderklub mit 6 Minuten 12 Sec. 2.
- Vom Start ab führte Frankfurt Germania, während die Mannheimer Amicitia 1 Länge dahinter als Zweiter folgte. Etwa 300 Meter vor dem Ziel rückte Amicitia gewaltig auf, schlug die Germania zurück und ging mit 2 Längen als Sieger durchs Ziel. Das Rennen war ein sehr hartes. Amicitia ruberte glänzend und darf mit Stolz auf diesen ehrenvollen Sieg blicken. Der Mannheimer Ruderklub erschien nicht am Start.

IV. Junior-Einer. Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Vereins nebst 1 Ehrenzeichen.

- Frankfurter Ruderklub mit 7 Min. 44 Sec. 1.
 - Frankfurter Ruderklub „Sachsenhausen“ (Herr Mart. Freudenberger) mit 8 Min. 12 Sec. 2.
 - Bürzburger Ruderklub (Herr Adam Störrlein) mit 8 Min. 13 Sec. 3.
 - Bonner Ruderklub (Herr Dr. Carl Stachow) mit 8 Min. 15 Sec. 4.
 - Ruderklub „Alfata“ Straßburg (Herr Otto Hertling) mit 8 Min. 44 Sec. 5.
- Vom Start ab übernahm Bonn die Führung, mußte dieselbe aber bald an Sachsenhausen abtreten, während Frankfurter Ruderklub Dritter wird. Etwa 300 Meter vom Start übernahm Sachsenhausen die Führung. 500 Meter vom Ziel ging der Frankfurter Ruderklub vor, setzte sich an die Spitze und siegte mit etwa 10 Längen. Zweiter Sachsenhausen.

V. Vierer ohne Steuermann. Ehrenpreis, gestiftet vom Mannheimer Ruderklub „Amicitia“, nebst 4 Ehrenzeichen.

- Frankfurter Ruderklub „Germania“ mit 6 Min. 49 Sekunden 1.
- Hanauer Ruderklub „Lassia“ 0.
- Etwas 100 Meter nach dem Start stoppte Hanau ab, so daß die Ruderklub „Germania“ allein über die Bahn ging.

VI. Rheinmeisterschaft. Wanderpreis, nebst dem goldenen Meisterstern als Nebenpreis zum bleibenden Eigenthum des Siegers. — Sieger von 1892: Herr W. Hofmann vom Mainzer Ruderklub.

- Gießener Ruderklub (Herr Albert Rübsamen) mit 7 Min. 19 Sec. 1.
 - Bonner Ruderklub (Herr Dr. Albrecht Brockhoff) 0.
- Vom Start ab übernahm Gießen sofort die Führung. Bonn stoppte auf der halben Bahn ab. Der Frankfurter Ruderklub (Herr Jakob Diehl) erschien nicht am Start.

VII. Junior Vierer. Staatspreis, verliehen von der Großh. badischen Staatsregierung, nebst 5 Ehrenzeichen.

- Mannheimer Ruderklub mit 6 Min. 48 Sec. 1.
 - Mainzer Ruderklub mit 7 Min. 1 Sec. 2.
 - Ruderklub Wörms 0.
- Die Mannheimer Ruderklub erschien nicht am Start. Mannheimer Club übernahm sofort die Führung und behielt dieselbe während des ganzen Rennens bei, obgleich der Mainzer Ruderklub seine ganzen Kräfte aufbot, um dem Mannheimer Club den ersten Platz zu nehmen. Der Mannheimer Club, der sich in ganz vorzüglicher Verfassung befand und der glänzend arbeitete, siegte mit etwa 4 Längen. Wörms stoppte während des Rennens ab. Der Ausgange dieses überaus harten Rennens ist für Mannheim umso erfreulicher, als auf dem Rennen der von der Großh. badischen Regierung zum ersten Male gestiftete Staatspreis stand. Diesen Preis nach Mannheim gebracht zu haben, ist das Verdienst der wackeren Vierermannschaft des Mannheimer Ruderklubs.

VIII. Einer. Ehrenpreis, gestiftet von der Mannheimer Ruder-Besellschaft, nebst 1 Ehrenzeichen.

- Bonner Ruderklub (Herr Hermann Erone) mit 7 Min. 38 Sec. 1.
- Frankfurter Ruderklub (Herr Jakob Diehl) mit 7 Min. 54 Sec. 2.

Bonn führte während des ganzen Rennens und siegte leicht mit mehreren Längen. Frankfurter Ruderklub Germania (Herr Anton Kummel) erschien nicht am Start.

IX. Zweiter Vierer. Offen für Ruderer, welche nicht zu No. II (Großer Vierer) genannt sind. — Ehrenpreis, gestiftet vom Mannheimer Regatta-Comite, nebst 2 Ehrenzeichen.

- Mannheimer Ruderklub mit 6 Minuten 43 Sec. 1.
- Mainzer Ruderklub mit 6 Min. 43 Sec. 2.
- Heilbronner Ruderklub „Schwaben“ mit 6 Min. 44 Sec. 3.

Frankfurter Ruderklub „Germania“ 0.

Die Mannheimer Ruderklub, der Würzburger Ruderklub, die Gießener Ruderklub und der Höchster Ruderklub „Raffavia“ erschienen nicht am Start.

Heilbronn übernahm vom Start ab die Führung, mußte dieselbe aber bald an Mainz abtreten. Mannheimer „Amicitia“ lag auf dem dritten Platz. Etwa 50 Meter vom Ziel machte die Mannheimer „Amicitia“ einen glänzenden Spurt, rüchete mit gewaltiger Kraft auf, schlug zuerst Heilbronn um die zweite Stelle und rückte dann mit jedem Schlag näher an den Mainzer Ruderklub, der etwa $\frac{1}{2}$ Bootslänge voraus war und nahm ihm schließlich kurz vor dem Ziel den von Mainz wohl schon für sicher gehaltenen Sieg vor der Nase weg. Die Frankfurter Ruderklub „Germania“ stoppte auf der halben Bahn ab.

X. Zweiter ohne Steuermann. Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Vereins, nebst 2 Ehrenzeichen.

er findet dabei auch wohl Hirschgeweide und Eberähne; wo dagegen die Natur fröhlicher gibt, daß sie gewiß ist, geantetes Land zurückzugeben, macht er Landgewinnungsunternehmen, um nach jahrelangen Wäthen einen kleinen Theil des Grundes und Bodens zurückzubehalten, der oft so schnell verloren ging. Ortskundige Anwohner des Meeres glauben, daß jetzt an vielen Stellen dergleichen derartige Arbeiten erfolgreich sein würden, wenn ihnen nur die nötigen Geldmittel zu Gebote ständen, noch weiter ins Meer hinein, von Insel zu Insel oder zum Festlande hin vorzudringen: Sagt doch der Lateiner: Gott hat das Meer, der Frieser das Land gemacht!

— Im neunzehnten Jahrhundert. Wie in abgelegenen Gegenden Europas noch barbarische Bräuche, welche an längst verlassene Zeiten erinnern und weit hinter dem zurückstehen, was wir als „präistorisch“ bezeichnen, in voller Ausbildung sind, erkennen wir an der im Frieschen Bouzeias noch jetzt gebräuchlichen Leichenbestattungsart. Bouzeias liegt hoch am westlichen Abhange der Meerpalpen, im Arrondissement Puget Thenters des französischen Departements Alpes Maritimes. Es gibt dort keinen Friedhof, und die Verstorbenen aus den fünfzehn Häusern, welche Bouzeias bilden, werden hant durcheinander in eine gemeinsame Grube geworfen. Ungefähr 50 Meter entfernt von dem Meere liegt eine etwa drei Viertelmeter im Grunde messende kleine Hütte, deren Schieferdach ein Kreuz trägt. Die Thüre steht fortwährend offen und Jedermann kann eintreten. Das nackte Innere zeigt in mitten des Bodens eine Steinplatte von 60 Centimeter im Gewiert, und hebt man diese auf, so erblickt man in nur anderthalb Meter Tiefe eine Ansammlung von Knochen und nackten Leibern. War der Verstorbene wohlhabend und sind die Erben nicht habfüchtig, so lassen sie ihm wenigstens sein Leinwandzeug. Das ist aber nur selten der Fall, gewöhnlich entdeckt man die Leiche bloß und wirft sie so in die gemeinsame Leichengrube. Diese schreckliche Grube, in welcher Christen des neunzehnten Jahrhunderts bestattet werden, liegt der wollen Sonne ausgefetzt, sie ist schlecht geschlossen und die Verwesungsdünste verbreiten sich in der Luft; man bemerkt sie auf eine Entfernung von 30 Metern. — Ähnliche schreckliche Zustände sollen bis vor kurzem in Italien und Korsika vorhanden gewesen sein und die Leichenhöhlen im Raulafus stehen auf derselben Stufe.

— Die Umgebung von Konstantinopel ist in jüngster Zeit um eine Schandwürdigkeit bereichert worden, die für uns doppelt interessant ist, da sie deutschem Wissen und

Können ihren Ursprung verdankt. Allerdings nicht so leicht wie eine Promenade zum Bazar oder zur Moschee Agia Sophia ist der mit geringen Mühen verbundene Ausflug zu den neuen Wasserwerken von Kadiköi, doch ist er sehr lohnend, da hier der eigenartige Reiz der kleinasiatischen Küste mit den modernsten Erzeugnissen des Occidentens vereint erscheint. In 2 $\frac{1}{2}$ Stunden bringt uns der Wagen von Kadiköi (einer Art Vorstadt Konstantinopels, mit 30.000 Einwohnern, an der jenseitigen Küste des Marmarameeres gelegen) in das reizende Thal des Flusses Ghofkon. Ganz im Thalgrunde, von fünf mächtig hohen Bergen umfaßt, die nur dem Flächen den Eingang gestatten, ist das Kiesenwert der Barrage, ein kolossaler Damm, im Halbkreise angebracht. Im Vereine mit den Hügeln faßt dieser Damm ein Becken ein, welches 2.500.000 Kubikmeter Wasser fassen kann. Mehrere Hundert Arbeiter sind täglich bei dieser Barrage beschäftigt, da erst 20 Meter Höhe erreicht und noch weitere fünf Meter bis zum Vertheil fertiggestellt werden müssen. Das Wasser muß eine Filterschicht von immer kleiner werdenden Steinchen in 1 $\frac{1}{2}$ Meter Höhe und dann noch eine Sandschicht passieren, bis es endlich vollkommen gereinigt, in die Reservoirs rinnt. Von hier aus gelangt das Wasser in die großartigen Pumpwerke, welche es nach dem zwei Stunden entfernten Bassin von Stunari heben. Diese Bassins werden Kadiköi und die umliegenden Orte an der kleinasiatischen Küste mit dem lang ersehnten, reinen und gesunden Trinkwasser versehen. Die Pumpwerke und Kondensatoren stammen aus deutschen Fabriken. Nicht leicht kann man sich eine Vorstellung von der Großartigkeit dieser Wasserleitung und von den Schwierigkeiten machen, mit welchen die Ingenieure zu kämpfen hatten. Das Thal ist eine reizende Wildnis, d. h. eigentlich ein riesiger Gemüsegarten, in welchem bisher keine menschlichen Wohnungen, mit Ausnahme der niedrigen Hütten der bulgarischen Pflanzler, zu finden waren. Heute stehen ein nettes Beamtenhaus, eine große Maschinenhalle, sowie zahlreiche Hütten und Zelte für die Arbeiter an der Stelle, wo noch vor drei Jahren idyllische Gemüsegärten wuchsen. Das Werk steht unter der Leitung des Chiefingenieurs und Direktors Kadiköi und des Ingenieurs Galkonsky. Vor einigen Tagen hat der deutsche Vorkäufer Fürst Napolin mit Gemahlin und einigen Herren von der Vorkäufer die Barrage besichtigt und sich höchst befriedigt über dieses Werk deutscher Technik und Energie geäußert.

Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen ging, da der Straßburger Ruderklub „Alfata“ nicht am Start erschien, mit 8 Min. 32 Sec. allein über die Bahn.

XI. Ermunterungs-Ruderer. Offen für Ruderer, welche vor dem 1. Januar 1893 in einem offenen Rennen im Ausleger-Kemmel noch nicht gefiegt haben. — Ehrenpreis, gestiftet vom Mannheimer Regatta-Comité, nebst 5 Ehrenzeichen.

Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ mit 8 Min. 58 Sec. 1

Wormser Rudergesellschaft mit 7 Min. 5 Sec. 2

Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben“ mit 7 Min. 6 1/2 Sec. 3

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ 0

Mannheimer Rudergesellschaft 0

Der Mannheimer Ruderklub, der Heidelberger Ruderklub und der Mainzer Ruderverein erschienen nicht am Start.

Vom Start ab führte Frankfurt; nach etwa 100 Meter setzte sich Mannheimer „Amicitia“ an die Spitze und führte eine lange Strecke, mußte jedoch dann wieder auf den zweiten Platz zurückfahren, da sie Wasser in ihr Boot erhielt, welcher Umstand sie schließlich zwang, 200 Meter vor dem Ziel das Rennen aufzugeben. Die Mannheimer Rudergesellschaft hatte schon vorher abgestoppt. Unmittelbar vor dem Ziel rüchelte Worms, welches bis dahin auf dem dritten Platz gelegen hatte auf und brängte Heilbronn vom zweiten Platz. Frankfurter „Germania“ siegte mit 3 Längen.

XII. Anfänger-Einer. Offen für Ruderer, welche vor dem 1. Januar 1893 in einem offenen Rennen noch nicht gefiegt haben. — Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Vereins, nebst 3 Ehrenzeichen.

Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen (Herr Martin Freudenberger) mit 9 Min. 10 Sec. 1

Sommer Ruderverein (Herr Dr. Carl Stachow) mit 9 Min. 34 Sec. 2

Freudenberger siegte mit ungezählten Längen.

XIII. Erster Achter. Wanderpreis, gestiftet vom Regatta-Comité. Als Nebenpreis erhält der Steger neun silberne Becher in Gestalt von Regatta-Kreuzen zu bleibendem Eigentum, nebst 9 Ehrenzeichen.

Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ mit 6 Min. 4 Sec. 1

Mainzer Ruderverein mit 6 Min. 9 Sec. 2

Das Rennen war ein überaus scharfes. Bis auf etwa 1600 Meter lagen die zwei Boote auf gleicher Höhe; hierauf ging Frankfurt nach einem glänzenden Spurt vor und siegte mit etwa 1 Länge.

XIV. Doppelzweier ohne Steuermann. Ehrenpreis, gestiftet vom Mannheimer Regatta-Comité, nebst 2 Ehrenzeichen.

Hanauer Rudergesellschaft „Hafia“ mit 7 Min. 43 Sec. 1

Straßburger Ruderklub „Alfata“ mit 7 Min. 50 Sec. 2

Hanau führte während des ganzen Rennens und siegte leicht mit 3 Längen.

XV. Junior Achter. Ehrenpreis der Stadt Mannheim nebst 3 Ehrenzeichen.

Mannheimer Ruderklub mit 6 Min. 37 1/2 Sec. 1

Mannheimer Rudergesellschaft mit 6 Min. 48 Sec. 2

Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia“, sowie der Mainzer Ruderklub erschienen nicht am Start. Bis nach etwa 1000 Meter lagen die zwei Boote auf gleicher Höhe, dann machte sich der Klub los und ging vor, um hierauf mit etwa 1 1/2 Längen zu siegen.

Gegen 1/7 Uhr fanden die Rennen ihren Abschluß und wurde von dem Vorsitzenden des Regatta-Vereins, Herrn Dr. Alt, die Preisverteilung vorgenommen. Herr Dr. Alt sprach hierbei der Großh. badiischen Regierung den Dank für die Stiftung eines Staatspreises aus und forderte die Ruderer auf, dem hohen Protektor der Mannheimer Regatta, unserm Großherzog, ein kräftiges dreifaches Hipp, Hipp, Hurrah zu bringen. Anschließend hieran drückte Herr Dr. Alt seine lebhafteste Befriedigung aus, daß der Staatspreis in Mannheim geliebt, Dank der wackeren Junior-Mannschaft des Ruderklub.

fache Beeinträchtigung und Einstellung der Schifffahrt durch dichten anhaltenden Nebel, sowie in den letzten Tagen des Jahres in Folge Frostes und Eisganges, Anfangs vom Redar her und später auch vom Oberrhein, statt. Weniger günstig war dagegen das Berichtsjahr für die Schifffahrt auf dem Redar, indem dieselbe durch Hochwasser in den Monaten Januar und Februar, sowie durch Eisgang und Eisverletzungen im Januar und Dezember vorübergehende Unterbrechungen erlitt, namentlich aber durch lang andauernde und theilweise sehr niedrige Wasserstände in den Monaten Juli bis Oktober, deren Niedrigstand am oberen Redar vielfach unter die bis dahin als niedrigst bekannten Stände herabging (Heidelberg mit 0,37 Meter am Pegel) zu wesentlichen und empfindlichen Beschränkungen und zeitweiser gänzlicher Einstellung genungen und ein voller Betrieb auch in den übrigen Monaten größtentheils nicht möglich war. Die Flößerei war wegen höherer Wasserstände an 10 Tagen unterbrochen. Gänzlich eingestellt war die Rheinschifffahrt wegen Frost- und Eisgang und dichten andauernden Nebel in den Monaten Januar, Februar, November und Dezember auf der Stromstrecke oberhalb Mannheim an zusammen 10 Tagen, unterhalb Mannheim an zusammen 15 Tagen; eine Beeinträchtigung der größeren Schifffahrt hatte oberhalb Mannheim in Folge niedrigen Wasserstandes und Nebels im Laufe der Monate Januar, November und Dezember an zusammen weiteren 36 Tagen, unterhalb Mannheim in Folge Nebels und Eisganges vom Redar her an 9 Tagen statt. Bei dem vorwiegend günstigen Wasserstande waren auch die Fahrwassererhältnisse des Rheins im Jahre 1892 in Wesentlichen allezeit und allerorts gute und begünstigten einen lebhaften Verkehr nach den oberrheinischen Hafenorten, nahezu während des ganzen Jahres. Vor den Hafenausgängen bei Maxau und Leopoldshafen wurden zur Instandhaltung des Fahrwassers für die Einfahrt der Schiffe im abgelaufenen Jahre umfangreiche Ausstufungen durch Baggern vorgenommen. Die Flößfahrt auf dem Redar war höherer Wasserstände halber unterbrochen an insgesamt 12 Tagen. Der Zustand der Wasserstraße des Redars war im Jahre 1892 ein guter und fielen außerordentliche Räumungsarbeiten auch bei der lange andauernden Niedrigwasserperiode über den Sommer nicht nötig. In den Mannheimer Hafenanlagen wurden für gewöhnliche Unterhaltungen namentlich Ausstufungen zur Erhaltung und Vervollständigung des Fahrwassers im Mühlhafen und Binnenhafen mit zusammen 20,700 cbm Fördermasse, Unterhaltung der Uferanlagen, Schleusen und Brücken, Anmähdvorrichtungen u., sowie für einige Verbesserungsarbeiten veranschlagt zusammen 17,060 M. Im Flößhafen wurden die Ausstufungsarbeiten mit insgesamt 170,590 cbm Fördermasse fortgesetzt und der rechtzeitige Leinpfad von der Sandhofer Ziegelei abwärts bis zur Mündung nahezu ausgebaut mit einem Gesamtaufwand im Jahre 1892 von 116,900 M.

Ueber die Bauhäufigkeit im verfloffenen Jahre schreibt der soeben erschienene zweite Theil des hiesigen Handelskammerberichts folgendes: Ein weiterer Rückgang in der Bauhäufigkeit ist auch in diesem Jahre zu verzeichnen. Allein immerhin dürfte dieselbe an diesem Plage nicht als so gering zu bezeichnen sein, als sie im Allgemeinen vielfach erscheint, was aus nachstehenden Zahlen hervorgeht. Es wurden fertiggestellt: 73 Wohngebäude (Hauptbauten), 25 Wohngebäude (Nebenbauten), 17 Fabrikgebäude (Hauptbauten), 32 Schuppen, Stallungen, Magazine u., 60 Veränderungen an Vor- und Nebengebäuden, 40 Veränderungen an Nebenbauten, wobei bemerkt wird, daß die kleineren un wesentlichen Veränderungen u. s. w. nicht mit inbegriffen sind. Die Zahl der Baugesuche, welche im verfloffenen Jahre 495 betrug, ist auf 373 zurückgegangen. Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Wohngebäude mit kleinen und mittleren Wohnungen weit größer, als diejenige mit großen und sehr großen Wohnungen. Ein Mangel an sogenannten Arbeiterwohnungen dürfte zur Zeit nicht bestehen. Auf dem Stadterweiterungsgebiet des Lindenhofes (ehemaliges Centard'sches Gut) ist die Bauhäufigkeit noch nicht eine sehr rege, da hier die mangelhafte Verbindung dieses Stadttheils mit der eigentlichen Stadt hemmend auf die Entwicklung desselben einwirkt. Sollen sich die Hoffnungen, die auf dieses Stadterweiterungsgebiet gesetzt wurden, verwirklichen, so müßte, und zwar recht bald, eine Verbindung mit der Stadt erfolgen, welche den Anforderungen, die an eine derartige Einrichtung gestellt werden müssen, vollkommen entspricht. Es wäre bedauerlich, wenn dieser Stadttheil, der seiner schönen Lage zum Schlossgarten wegen, sich zur Anlage von Familienwohnhäusern u. s. w. eignet, Mangels geeigneter Verbindung verkommen, bezw. zu einem sehr untergeordneten Stadttheil herabzinken müßte. Im Uebrigen dürfte, da die allgemeine wirtschaftliche Nothlage zur Zeit noch anhält, ein eigentlicher Aufschwung der Bauhäufigkeit für das kommende Jahr kaum zu erwarten sein. Eine neue Bauordnung ist am 1. Juli 1892 in Kraft getreten. Gemeindebauten wurden zur Ausführung gebracht: 1 Schulgebäude (Realschule). An sonstigen Gebäuden wurden erstellt: 1 Waisenhaus (Famille Wepin-Stiftung), ferner 1 größeres Beamten-Wohngebäude mit 24 Familienwohnungen in der Nähe des Centralgüterbahnhofs durch das Großh. Hauptpostamt.

Der 20. Stenographentag des süddeutschen Gabelberger Stenographenverbandes, welcher gestern dahier stattfand, war aus allen Theilen Badens, der Pfalz

und Elßaß-Lothringens zahlreich besucht. Da wir mit Rücksicht auf den glänzenden Verlauf dieses Stenographentages sowie die hohe Bedeutung desselben einen eingehenden Bericht über denselben für erforderlich halten, zu einem solchen aber heute kein Platz vorhanden ist, werden wir denselben erst in unserer morgigen Nummer zum Abdruck bringen. Für heute wollen wir nur soviel erwähnen, daß in der öffentlichen Hauptversammlung, welche Vormittags im Stadtpark stattfand, Herr Oberbürgermeister Beck Namens der Stadt und Herr Geheimer Kommerzienrath Ph. Dittens Namens der hiesigen Handelskammer die Stenographen auf das Herzlichste begrüßten. Nachmittags fand eine Dampfersahrt auf dem Redar und dem Rheine statt, woran sich Abends ein Bankett im Gesellschaftshause in Ludwigshafen schloß.

Militärverein. In der am Samstag Abend stattgehabten Vereinsversammlung ertheilte der Vorsitzende zunächst das Andenken des verstorbenen Kameraden Bal. Schuhmacher; sodann machte derselbe eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, aus welchen wir besonders hervorheben, daß der deutsche Kriegertag am 4., 5. und 6. August erstmalig in den Reichsländern und zwar in Straßburg abgehalten wird; mit demselben ist ein Besuch des Schlachtfeldes von Wörth verbunden und wird der Militärverein sich hierbei beteiligen. Dem größten Theil des Abends nahm diesmal die Unterhaltung ein, deren Regie in den Händen des Kameraden Theodor Sohler lag, welcher für ein äußerst reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm Sorge getragen hatte. Die Kameraden Schmidt, Ehrenfried Mayer, Michel, Hildenbrand und der vortreffliche Bassist Herr Jeller trugen ihr Bestes zur Unterhaltung der äußerst zahlreichen Versammlung bei. Die Kameraden L. Weber, Sohler und Herr Jeller trugen zwei Trios für Harmonium, Klavier und Violine vor und ernteten damit reichen und wohlverdienten Beifall. Zum Schluß der Versammlung gedachte Präsident Rathy noch des gestrigen Gedenktages des Großherzogs und weihte denselben ein dreifaches Hoch, in welches die Anwesenden kräftig einstimmten. — An dem kommenden Sonntag stattfindenden ersten 110er-Lauf wird sich der Verein ebenfalls beteiligen.

Vadner Hof. Die berühmte österreichisch-ungarische Herren- und Damen-Bigenkapelle, welche allerorts, unter Anderem auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1889, so großartige Erfolge erzielte, gibt heute, Montag, und morgen, Dienstag, Abend im Vadner Hof je ein großes ungarisches Nationalkonzert mit Gesang- und Tanzsätzen. Das Orchester besteht aus 10 Personen. Wir empfehlen den Besuch dieses Concerts auf das Wärmste.

Das süddeutsche Cornett-Quartett gab am Samstag Abend im Vadner Hofe ein Concert, das sich leider nicht eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, als wie ihn dasselbe verdient hätte. Das Programm enthielt fast ausschließlich Volkslieder und Volksweisen, welche in vollendetem Meisterschaft zu Gehör gebracht wurden. Der Held des Abends war Herr Hofmusikus K. von hier, dessen Solos ergreifend wirkten und stürmischen Beifall fanden. Wiederholt mußte sich das Quartett zu Zugaben entschließen.

Der Steuermann der „Amicitia“, Herr Heinrich Apfel, errang mit dem gestrigen ersten Sieg dieses Vereins die 50. Medaille; es folgten darauf noch zwei weitere Siege, so daß Herr Apfel nunmehr 52 Sieges-Medallen besitzt. Genannter Herr gehörte längere Zeit der berühmten Senior-Mannschaft der Mainzer an und hat dieselbe nicht weniger als 38 mal zum Siege gesteuert.

Der Ruderverein „Amicitia“ fand sich gestern Abend nach der Regatta im Restaurant „Rosenhof“ zu einem gemüthlichen Beisammensein mit gemeinschaftlichem Nachtessen ein. Die Mitglieder des Vereins hatten sich so zahlreich eingefunden, daß die Wirtschaftsräume dicht besetzt waren. Die Herren Dr. Gschelmann, Langer, Zille, Baumstark u. A. richteten Ansprachen an die Versammelten und manch' kräftiges Hip Hip Hurrah wurde dem Rudersport geweiht. Eine Musikkapelle trug durch ihre Weisen wesentlich zur Erhöhung der heiteren Stimmung der Gesellschaft bei; die Zusammenkunft fand erst um Mitternacht ihren Abschluß.

Polizei-Bericht. In dem Hause R 6, 10 entstand letzten Samstag ein Zimmerbrand. — In der Wirtschaft G 3, 13 geriethen 2 Tagelöhner in Wortstreit, in dessen Verlauf der eine dem andern mit einem Stuhl berart auf den Kopf schlug, daß er eine Verletzung erlitt.

Konkurse in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen des Glases Ludwig Kullmann, Konkursverwalter: Kaufmann Georg Fischer hier. Prüfungstermin: 12. August. — Mannheim. Ueber das Vermögen des Bäckers und Spezereihändlers Josef Stahl, Konkursverwalter: Kaufmann Georg Fischer. Prüfungstermin: 9. August.

Wuthmaßliches Wetter am Dienstag, den 11. Juli. Der neue Luftwirl aus dem Atlantischen Ocean ist wieder ostwärts gezogen und hat außer Großbritannien auch fast ganz Frankreich in seinen Bereich gezogen. Ueber Standinavien, dem Deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, Italien, den russischen Ostseeprovinzen und Polen besteht noch ein schwacher Hochdruck von ca. 762 mm, der aber in Süd- und Westdeutschland infolge der zunehmenden Gewitterwirl fortwährend abnimmt. Nach mehrfachen schweren Gewittern ist für Dienstag noch etwas Nachregen und größtentheils

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Juli 1893.

Ernennung. Der Großherzog hat den Ohterverwalter Karl Heigler in Plozheim zum Revisor bei der General-direktion der Staatsbahnen ernannt.

Sonderzug nach Berlin. Am 7. August d. J. wird der zweite Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Straßburg nach Berlin über Worms-Main-Sachsenhausen abgelassen. Fahrzeiten und Fahrpreise sind dieselben wie bisher.

Für die Schifffahrt auf dem Rhein war, laut Handelskammerbericht, das Jahr 1892 fast andauernd günstig. Nach einer kurzen Anschwellung zum Jahresbeginn hielt sich der Wasserstand während der nachfolgenden Winter- und Frühjahrsmomente und weiter über den Sommer und Herbst bis gegen Ende November, somit während des größten Theils des Jahres auf einer den Betrieb der größeren Schifffahrt auch nach dem Oberrhein ohne wesentliche Unterbrechung gestattenden Höhe. In der zweiten Hälfte November und im Dezember hatte — neben zeitweise niedrigem Wasser — mehr-

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Verzon.

(Nachher verboten.)

87) (Fortsetzung.)

Alice war als Tochter des Hauses die Ballkönigin, obgleich sie nur wenig tanzte und die meiste Zeit in einem Kreise junger Herren und Damen zubrachte, die sie mit Complimenten und Liebenswürdigkeiten aller Art überschütteten. Nur selten gelang es ihr, und auch das nur mit Hilfe guter Freundinen, die ihren Rückzug deckten, einige Minuten dem Kreise ihrer Bewunderer zu entschlipfen und an einem stillen Plätzchen im Wintergarten, oder in einem der oberen Säle erschöpft auf einen Sessel zu sinken. Es überkam sie häufig eine Müdigkeit, die sie mit aller ihrer energischen Willenskraft nicht überwinden konnte. Sie schloß dann die großen dunklen Augen, und ihr Busen wogte stürmisch auf und nieder. Nach wenigen Minuten hatte sie sich erholt und eilte zu der Gesellschaft zurück. Nur wenig verstaute Personen — der Vater und die Erzieherin, sowie ein junges Mädchen, das ihr als Gesellschaftlerin beigegeben war, wußten um diese plötzlichen und häufig auftretenden Herbellummungen. Dennoch schüttelten einige weltberühmte Herren und Damen die Köpfe, wenn sie das junge Mädchen plötzlich erbleichen sahen. Es schien dann, als ob die feinere Materie ihres Körpers sich unter dem Druck einer inneren Macht verflüchtigen wollte, ihr holdes Gesicht nahm einen geisterhaften Ausdruck an. Auch im lebhaftesten Gespräch konnte sie bisweilen erbleichen und der zarte Leint bildete einen fast unheimlichen Contrast zu den dunklen, leuchtenden Augen, die wie das ewige Meer stets einen wechselnden Anblick darbieten.

Am heutigen Abend bildete den Mittelpunkt des Gesprächs die Scandalaffaire Montroillet-Lola, wie sie von den Zeitungen getauft war. Es war bereits bekannt geworden, daß der Notar Meisters die Hilfe des Polizei in Anspruch

genommen habe, um sein ungerathenes Mündel, die Kunst-reiterin Lola, oder „dieses Fräulein Duval“, wie man sie verächtlich in aristokratischen Kreisen nannte, in eine Besserungsanstalt zu bringen, wo sie keine Gelegenheit fand, fernere Scandale zu provociren. Man wußte aber auch, daß „Signora Lola“ plötzlich verschwunden war und sich dadurch einer Verhaftung durch die Polizei entzogen hatte.

„Die Besserungsanstalt“, sagte eine junge Dame, die bei Alice inmitten eines Kreises von Herren und Damen stand, „ist jedenfalls der beste Aufenthalt für solche Frauenzimmer, die es darauf absehen, angesehene Familie in den Roth der Straße zu ziehen.“

„O, Fräulein von Roue“, erwiderte Alice und bestete ihre dunklen Augen auf die spätlich blickende adelige junge Dame, „ich sehe nicht ein, weshalb die junge Dame nicht ihr Recht vertheidigen soll!“

„Ihr Recht? Welches Recht?“

„Nun, einerlei, ob das Testament verschwunden ist oder nicht, die Plegedochter des Barons v. Trostart hat sogar in der Familie Montroillet Zeugen, daß ihr Pflegevater ihr eine größere Summe zu hinterlassen gedachte.“

„Sie nehmen die Person noch in Schutz?“

„Die Person war bis zu dem Augenblide, wo Baron von Trostart starb, die Tochter des Barons und Jedermann behandelte sie auch darnach und hielt sie für eine reiche Erbin. Erst seit dem Tode des Barons wurde sie eine „Person“, wie sie sich ausdrückt.“

„Sie scheinen wirklich die Partei der Kunstreiterin zu nehmen, Fräulein Alice. Ich begreife diese plötzliche Sympathie nicht. — Was sie früher gemessen, ist doch gleichgültig. Jetzt ist sie aber eine Kunstspringerin und außerdem eine Scandalmacherin. Das können Sie doch nicht entschuldigen!“

„Wer weiß, ob sie in der That den öffentlichen Scandal absichtlich hervorgerufen. Bei einer Künstlerin, sei sie Schauspielere oder Artistin, sind die persönlichen Verhältnisse bald bekannt und das haben sich die auf Sensation stets lüsternden Zeitungsschreiber zu Nutze gemacht“, erwiderte Alice ziemlich langsam.

Ein junger Mann, der an einer der bedeutendsten Zeitungen in Paris mitarbeitete, nickte mit dem Kopf und sagte:

„Sie haben Recht, Miß Alice, ein Theil unserer Presse lebt nur von Scandalen und es ist leicht möglich, daß es so ist, wie Sie sagen. Ich hatte Gelegenheit, Signora Lola, wenn auch nur flüchtig, kennen zu lernen, und glaube nicht, daß sie diesen häßlichen Zeitungsstandal in Scene gesetzt hat. Signora Lola hat sich überhaupt den Anstand und die edle Gesinnung einer Dame aus guter Gesellschaft bewahrt und steht bei den wenigen Leuten, die sie überhaupt näher kennen, in dem Ruf der Tugendhaftigkeit und Bescheidenheit!“

„Et, ei“, fiel das Fräulein v. Roue lächelnd dem Journalisten ins Wort, „es scheint, daß die schöne Reitenspringerin hier sehr warme Freunde hat.“

„Ich vertheidige den Ruf jeder Dame, wenn sie mit als tugendhaft bekannt ist“, gab der Journalist kalt zurück.

„Sie werden doch nicht vertheidigen, daß sie sich dem Kunstreiterinnenberuf zugewandt hat, wo sie doch einen bürgerlichen Beruf hätte ergreifen können!“

„In dieser Beziehung vertheidige ich nichts. Aber ich sehe noch immer nicht ein, daß sie sich dadurch entehrt haben soll, zumal sie in der That in ihrem Fache Großartiges leistet!“

„Ach, aus Ihnen spricht die professionelle Bewunderung alles dessen, was Aufsehen macht und vielleicht auch die Bewunderung des schönen Weibes. Und schön soll diese „Lola“ ja wirklich sein!“

Der Journalist erwiderte nichts, er trümmte nur leicht die Oberlippe, aber Alice nahm den Streit wieder auf:

„Bei uns in America würde sich der jungen Dame lange ein einflußreicher Mann angenommen haben, um ihr zu ihrem Rechte zu verhelfen und wenn sie hundert Mal Kunstreiterin wäre. Sie muß ihr Brod verdienen und thut es, so gut sie es kann. Ich kann mir lebhaft denken, daß sie keine Lust hatte, Lehrerin oder Gesellschaftlerin zu werden, wenn sie sich ihre Unabhängigkeit bewahren kann. Wenn ich mir dünkte, daß mein Vater plötzlich verarmte und ich sollte in einem vornehmen Hause Dienerin werden, so würde ich auch lieber als Kunstreiterin mein Brod suchen, wenn ich das Geschick dazu hätte.“

(Fortf. folgt.)

verändertes Wetter, für Mittwoch theils wieder Aufbeiterung, theils neue Gewitter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Grazerjournal:

Heidelberg, 8. Juli. Gestern starb hier nach kurzer Krankheit Herr Rath Mans, der lange Jahre hindurch Heidelberg in der Kammer vertreten hat.

Heidelberg, 9. Juli. Hier verstarb der frühere Landtagsabgeordnete Privatmann Albert Mayr.

Weinheim, 8. Juli. Die Arbeiten zur Erstellung der Festhalle für das in den Tagen am 16. und 17. Juli stattfindende 50jährige Jubiläum des „Sängereins“ werden zu Beginn der nächsten Woche fertig sein.

Grünwinkel (N. Karlsruhe), 8. Juli. Müller August Bär von Untergrombach, der in der neuerbauten Sinnerischen Kunstmühle in Stellung war, wollte beim Anlassen der Mühle einen Riemen aufwerfen, um die nötigen Bugereien laufen zu lassen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Speyer, 7. Juli. Das 6jährige Mädchen der Wittme Bach, welches beim Feuermachen durch Petroleum auf so entsetzliche Weise verbrannt ist, ist seinen erlittenen Brandwunden erlegen.

Bergzabern, 7. Juli. Im benachbarten Rechtenbach erhängte sich der Landwirth Gienel aus von dort. Ueber die Ursache ist nichts bekannt.

Kaiserlautern, 7. Juli. Der Pf. Volksg. zufolge verlautet hier, daß Herr Bürgermeister Reumayer zum Reichsrath der Krone Bayerns ernannt werden soll.

Tagesneuigkeiten.

Angsburg, 7. Juli. Im benachbarten Orte Bobingen schlug der Blitz in der dortigen Kunstmühle in den Dampfkeffel, welcher explodirte. Ein Mann blieb todt, drei sind schwer verwundet.

Friedrichshagen, 9. Juli. Der „Hamb. Kor.“ meldet: Das Befinden der Fürstin Wismar bessert sich fortwährend; die Fürstin hat sich bereits sehr erholt.

London, 9. Juli. Rum hat sich der erste Schrecken über den Untergang der „Victoria“ gelegt, so bellagt England schon wieder ein schreckliches Unglück.

Berlin, 8. Juli. Man hofft neuestens auf den Schluß des Reichstags Ende nächster Woche und auf eine Mehrheit von 30 bis 40 Stimmen für die Militär-Vorlage.

Berlin, 8. Juli. Dem Bundesrath ist heute bereits der Nachtragsetat und das Anleihegesetz zur Durchführung der Militär-Vorlage zugegangen.

Paris, 8. Juli. Carré, der Chef des Studentenkomitès, wurde gestern Nachts von zwei Individuen überfallen und erhielt zahlreiche Wunden, welche ernsthaft, doch nicht gefährlich sind.

Berlin, 8. Juli. Man hofft neuestens auf den Schluß des Reichstags Ende nächster Woche und auf eine Mehrheit von 30 bis 40 Stimmen für die Militär-Vorlage.

Berlin, 8. Juli. Dem Bundesrath ist heute bereits der Nachtragsetat und das Anleihegesetz zur Durchführung der Militär-Vorlage zugegangen.

Paris, 8. Juli. Carré, der Chef des Studentenkomitès, wurde gestern Nachts von zwei Individuen überfallen und erhielt zahlreiche Wunden, welche ernsthaft, doch nicht gefährlich sind.

Berlin, 8. Juli. Man hofft neuestens auf den Schluß des Reichstags Ende nächster Woche und auf eine Mehrheit von 30 bis 40 Stimmen für die Militär-Vorlage.

Berlin, 8. Juli. Dem Bundesrath ist heute bereits der Nachtragsetat und das Anleihegesetz zur Durchführung der Militär-Vorlage zugegangen.

Der Bergwerksdirektor Scott sagt aus, daß seiner Ansicht nach die Explosion selbst nicht sehr stark gewesen sein kann, da das Dach des Schachtes, soweit er sehen konnte, nicht eingestürzt ist.

Zum Grabenunglück bei Densoburg wird unter dem 5. ds. Mts. geschrieben: Es war am Dienstag, einige Minuten vor 12 Uhr, als sich plötzlich ein erdbebenartiges Geräusch am Eingang des Bergwerks vernehmen ließ.

Der Bergwerksdirektor Scott versuchte sofort in den Schacht einzudringen, allein wegen des dicken Qualms war es eine Unmöglichkeit. Besser gelang es ihm, als er den Pumpschacht hinunterzusteigen versuchte.

Einmal um das andere wurde während des Nachmittags der Versuch gemacht, in den Schacht zu gelangen, aber alle Bemühungen waren erfolglos.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Ein anderer der Geretteten, ein Vater von sieben Kindern, erzählt, er habe, nebst anderen, an der Oberfläche des Kohlenbettes gearbeitet, bis er, ohne eine Erschütterung zu verspüren, merkte, daß nicht Alles in Ordnung sei.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Die Bemühungen der Ärzte brachten den einen der Leute bald wieder zu sich und er erzählte: Nach der Entladung ging mir die Lampe aus.

Zuchtpolizei verurtheilte gestern wieder einige fünfzig Meuterer scharfsten. Kein Student ist dabei.

Mehrere Mitglieder des Kabinetts seien über Dupuy's Kühnheit erschrocken und suchen Verpöndung mit den Radikalen.

Heute Morgen stehen Interpellationen in der Kammer bevor. (Siehe oben den Leitartikel.)

Nach 10 Uhr Abends hatte sich gestern noch eine zahlreiche Volkmenge auf der Place de la République und deren Umgebung angeammelt.

Polizei und republikanische Reitergarde attackirten mehrere Male die Ruhestörer und nahmen jedes Mal zahlreiche Verhaftungen vor.

Einige Droschken wurden umgeworfen und ebenso von Neuem Zeitungs- u. Kioske angezündet.

Manche Arbeiter unterstützten die Polizei bei der Verhaftung solcher Individuen, welche wegen dieser Frevel von der Polizei verfolgt wurden.

In einer Versammlung von 120 sozialistischen Vereinen wurde beschlossen, den allgemeinen Ausstand vorzubereiten.

Mannheimer Marktbericht vom 10. Juli. Stroh per Str. M. 4.00, Heu per Str. M. 7.00, Kartoffeln von M. 8.00 bis 10. per Str. M. 0.80 M.

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Mannheimer Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Dasen Verkehr vom 6. Juli. Schiffer u. Kap. 1. Klasse 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse 5. Klasse 6. Klasse 7. Klasse 8. Klasse 9. Klasse 10. Klasse

Groß-Realgymnasium zu Mannheim.

Die erste Aufnahmeprüfung für die untere Klasse (Sexta) findet Dienstag, den 18. Juli, Morgens 8 Uhr statt.

Groß-Realgymnasium zu Mannheim. Die erste Aufnahmeprüfung für die untere Klasse (Sexta) findet Dienstag, den 18. Juli, Morgens 8 Uhr statt.

Bekanntmachung. Anmeldungen für die in der Mitte dieses Monats stattfindende erstmalige Aufnahmeprüfung in die

Realschule

dahier werden von Montag, den 10. Juli an, jeden Tag in der Zeit von 4-8 Uhr auf dem Direktionszimmer in der Luisenschule (Luisenstraße) 2. St. entgegen genommen.

1) Der Geburtschein, 2) Der Impfschein, 3) Das letzte Schulzeugnis.

Mit Gegenwärtigen erlaube ich mir, die verehrliche Kaufmannschaft in Kenntniß zu setzen, daß ich am hiesigen

Oscar Fesenmeyer

eine Fachhandlung errichtet habe und halte ich mich zum An- u. Verkauf von Fassern bestens empfohlen.

Anstang aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- 1. Mart. Roth, F. A. m. Elisabeth Nikolaus. 2. Wilh. Kohl, F. A. m. Anna Marg. Wirthheimer.

Sing-Verein.

Dienstag Abend 7/9 Uhr Mitglieder-Versammlung im Lokal.

Privat-Unterricht

resp. Nachhilfsstunden werden gegenwärtig erteilt von einem Realgymnasial-Direktoren.

Geiraths-Gesuch.

Ein junger, tüchtiger Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft

Poliroth

Wienerkalk Schmirgel unter R. 6604 an Rudolf Woffe.

Tuch- und Buckskin

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18 Tuch-en-gros-Lager

Grüne Kerne

eingetroffen bei Carl Weber, G 8, 5.

Salatöle

frische vorzügliche Qualitäten empfiehlt Carl Weber, G 8, 5.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein seit einigen Monaten dahier

Herr August Freund

aus New-York heute nach langem Leiden im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen ist.

Am stille Theilnahme bittet Die tiefbetrübte Mutter

Adelheid Freund, geb. Jimmern. Mannheim, den 9. Juli 1893.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. d. s., Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause E 4 No. 1 aus statt.

Große Möbel-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Juli. Nachmittags 2 Uhr wird in der Kirchstraße zur

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Versteigerung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerkinder der

Konkursverfahren.

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

No. 3887. Ueber das Vermögen des Gläubigers Ludwig Kullmann in Mannheim wird heute

Amliche Anzeigen.

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Zages-Ordnung zu der am Donnerstag, 15. Juli 1893, Vormittags 9 Uhr

Ortskrankenkasse der Dienstboten etc. Mannheim.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Mitglieder dieser Kasse die jeweils Nachmittags von 2-4 Uhr im allgem. Krankenhaus hier abzuhaltenen chirurgische Ambulanzen vom 1. Juli ab, mit Ausnahme sehr dringender Fälle, nicht mehr besuchen können. Diese Behandlungen, insbesondere das Auslegen von Verbänden etc. haben die Herren Kassenärzte übernommen und werden daher die Mitglieder ersucht, bei vorkommenden ärztlichen Erkundungen und Verletzungen sich in die Sprechstunden der Herren Kassenärzte zu begeben. 12978

- Die Kassenärzte dieser Kasse sind z. St. folgende:
- Herr Dr. Arzt J. Wagner, P. 3, 4.**
Sprechstunden: Morgens v. 1/8-1/2 Uhr.
Mittags v. 1/2-1/4 Uhr.
Sonn- u. Feiertags: Morgens v. 1/8-1/2 Uhr.
 - Herr Dr. Arzt Dr. Eisässer, M. 2, 3.**
Sprechstunden: Morgens v. 8-9 Uhr.
Mittags v. 2-3 1/2 Uhr.
Sonn- u. Feiertags: v. 8-9 Uhr.
 - Herr Dr. Arzt Dr. Doepfner, Schw.-Str. 4.**
Sprechstunden: Morgens v. 8-9 Uhr, Mittags v. 2-3 Uhr.
 - Herr Dr. Arzt Dr. Gebb, Dammstraße 13.**
Sprechstunden: Morgens v. 1/8-1/2 Uhr, Mittags v. 1/2-3 Uhr.
Sonn- u. Feiertags: Morgens v. 1/8-1/2 Uhr.
 - Herr Dr. Leop. Weich als Augenarzt, A. 3, 3.**
Sprechstunden: Vormittags v. 10-1 Uhr, Nachmittags v. 2-4 Uhr.
Sonntags v. 10-12 Uhr.
 - Herr A. Köllmar als Zahnarzt, O. 5, 5.**
Sprechstunden: Morgens v. 9-12 Uhr, Mittags v. 2-5 Uhr.
Sonntags Morgens v. 10-12 Uhr.
- Inserliche Kranke können nach wie vor auch die Sprechstunde im allgem. Krankenhaus, die jeweils täglich von 10-11 Uhr Morgens abgehalten wird, besuchen.
Mannheim, den 5. Juli 1898.
Der Vorstand:
J. Dettweiler.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Schnelldampferfahrten
nach Newyork

von Bremen Dienstags u. Samstags, von Southampton Mittwochs u. Sonntags, von Genua via Gibraltar zweimal monatlich. 6042

Postdampferfahrten
nach Baltimore

von Bremen jeden Donnerstag

nach Südamerika

von Bremen jeden Samstag, v. Antwerpen jeden Mittwoch

nach Ostasien

von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs

nach Australien

von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt Norddeutscher Lloyd, Bremen und Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, gegenüber dem Saalbau.

Nach England

ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden.

relat man am besten und schnellsten über

Vlissingen (Holland) - Quenboro.

Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhlgester Seefahrt - da Course meist längs der Küste - 2 mal tägl. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo.

Direkte Fahrkarten nach London auf allen Hauptstationen. Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabines bei Herrn Louis Bärenklau, Mannheim, sowie auch im Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M. 11302 Die Direction.

Preisermäßigung!

Von heute ab offerirt:

Frische Landbutter à Pfd. M. 1.05
Feinste Schweizerbutter " " " 1.10
Feinste Süßrahmbutter " " " 1.20
(anerkannt feinste Qualität)

Ia. Schmeizerkäse " " " .80
Ia. Emmenthaler " " " .90
(groß gelocht u. vollfettig)

Ia. fetter Simburger " " " .40
Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.

G. Wienert's Filiale

S 1, 8. 11710
Wiesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77699

66500

(amtlich beurkundet)

Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 19900. Inserationspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Annoucen-Anträge

für alle Zeitungen
Fadzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältiger und schnellster Ausföhrung zu den vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoucen-Expedition von Rudolf Mosse: dieselbe liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst. Insetions-Larve kostenfrei

RUDOLF MOSSE

Annoucen-Expedition
Mannheim, An d. Planken O. 4, 5
Frankfurt a. M., Rossmarkt 20

Wir beehren uns, zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass wir dem Herrn August Endlich in Mannheim eine General-Agentur unserer Unfall-Versicherungs-Abtheilung übertragen haben und ist derselbe zu weiterer Auskunft gern bereit.

Hanseatischer Lloyd, Hamburg, Versicherungs-Act.-Ges.
Die Subdirection:
H. Neff in Karlsruhe.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Annonce halte ich mich zum Abschlusse von Unfall-Versicherungen jeder Art auf das Beste empfohlen und gestatte mir, das verehrliche Publikum auf die außerordentlich günstigen Bedingungen besonders für Reise-Versicherungen noch aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll
MANNHEIM
B 2, 7.
August Endlich,
General-Agent des Hanseatischen Lloyd.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Um mein großes Lager in allen Sorten Handschuhen für Damen und Herren, so rasch als möglich zu räumen, werden sämtliche Qualitäten bedeutend unter dem Fabrikations-Preise abgegeben.

Sommerhandschuhe zur Hälfte des früheren Preises.

Wilhelm Ellstaetter,

N 3 No. 7-8 Kunststraße N 3 No. 7-8.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hoff.

Entöltes Maismehl, Zu Flammry's, Pudding, Sandtorien zur Verdickung von Suppensaucen. Cacao vortreflich. In Colonial, Delicatess- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 50382

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, dass ich unterm heutigen im Hause 18144 H 2, 14 Jungbushstraße, nächst dem Speisemarkt ein Papier- & Schreibmaterialien-Geschäft verbunden mit Buchbinderei eröffnet habe. Ich empfehle mich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten, indem ich prompte und billige Bedienung zusichere.

Mannheim, 8. Juli 1898. Hochachtungsvoll
Rudolf Behringer.

Gimmeldingen a/ Haardtgebirge.

"Gasthaus zum Birsch".
Altrenommirtes Haus. 10 Min. v. Bahnhof Ruppach. In schönster Lage hart am Gebirge. Großer schattiger Garten. Nählige Pension. 18114

D 5, 6. Rheingau. D 5, 6.

Seite Anstich von 11858
hochfeinem Ruppertsberger.
J. Nagel.

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, dass durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben vom Winterschmutz und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damen-Haarsalon ist mit dem anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gef. Benützung. Erklärungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

H. Urbach, Herren- u. Damenfriseur,
Ede der N 3, 7/8, Kunststraße. 6508

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester, 43625
Schwehinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Heu

la. italienisches, süßes, trockenes 13109

Wiesenheu

in kleineren und größeren Partien abzugeben.

Gebrüder Gondrand

Telefon No. 195.
Zum Waschen u. Putzen wird angenommen. 12928
R 1, 9, 4. Stod.

Zugelaufen

Zugelaufen ein junger brauner Jagdhund. Abzuholen bei Phil. Klemmer, Waldhof. 18108

Entlaufen

Entlaufen eine rehrarbtige junge Umer Dogge. Abzugeben gegen Belohnung H 4, 5. Vor Ankauf wird gewarnt. 13057

Verloren

Am 6. ds. wurde in dem von Heidelberg um 7 Uhr hier ankommenden Zug ein schwarzes Portemonnaie mit ca. 46 M. Inhalt nebst Bade- und Trambahnkarte liegen gelassen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches in der Expedition ds. Bl. gegen Belohnung abzugeben. 13008

1 Kinderforalente von D 2 in den Schlossgarten verloren. Abzug. gegen Belohnung. 13098 D 2, 13.

Ankauf

Ein noch gut erhaltener Fahrrad wird sofort zu leihen oder zu kaufen gesucht von 13132
Stephan Münch, Birtz, Neue Viehhofstr. 1, Schwy.-Str.

Verkauf

Zu verkaufen.

Eine vollständige Einrichtung, als: 1 Kanapee, 1 Kleiderschrank, 2 vollständige Betten, 1 Pfeilerschrank, 1 Nachttisch, 1 Ausziehtisch, Stühle etc., wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 12927

Ein Billard mit Zubehör, preiswerth zu verkaufen. 12941
Wiener Coffee Union, D 8, 11 1/2.

Zu verkaufen.

Mehrere Hotels u. Privatbathhäuser in Oststürten, hauptsächlich in der Rheinpfalz und in Mannheim billig zu verkaufen durch die Hauptagentur J. Selzer, K 1, 9a, Mannheim. 13010

1 Koch- und 1 Niederab Hartgummi fast neu, billig zu verkaufen. J 7, 20/21. 12925

Zu verkaufen ein vollständiges Maurergeschäft. Näheres im Verlag. 12668

1 sehr gutes Pianino und 1 Sekretär billig zu verkaufen. 12981 H 7, 27, 8. Stod.

2 vollständige Betten, 1 Ruhebett, 1 Kinderbettlade, 1 Schrank 1 Ausziehtisch billig zu verk. 12858 J 2, 15, part.

Eine gebrauchte große Würstfäsmaschine billig zu verkaufen. 12445 G 5, 15.

500 fast neue Kisten 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. A 6, 8. 5151

Ein gelber Leonberger Hund sehr wachsam und gut dressirt zu verkaufen. A 3, 10. 11569

1 vollständiges, fast neues Pferdegeschirr (Einspanner) und 1 Regenmantel billig zu verkaufen. D 6, 15. 12987

Eine sehr schöne eichene Wendeltreppe zu verkaufen. 12938
W. Heidenreich, M 2, 1.

Ganz neu, noch nicht gebraucht 18140

Concert-Trommel

preiswerth zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Ein großer Schnauzer (guter Rattenfänger) zu verkaufen. 12864
Gasthaus Stadt Frankfurt.

Dogge,

8 Jungen, 2 Monate alt, achte deutsche Race, Pracht-Exemplare zu verkaufen im 12434
Stahlbad Weinheim.

Stellen finden

Reisender-Gesuch.

Ein stotter Reisender mit guten Referenzen findet gegen Firm und Tantieme einen sicheren Posten. Betreffender hätte nur für 5 Werte ausschließlich zu reisen und werden dieselben überall gern gekauft. Näh. im Verl. 12876

Kellner,

welcher Kautions stellen kann, sofort gesucht. 12990
Stahlbad Weinheim.

Tüchtiger Seizer und Maschinist mit besten Zeugnissen per sofort gesucht. 13050
Mannheimer Wollfabrik Schülke & Wolf
Neckarauer-Uebergang.

Köhen kann, auf Kiel gesucht. 11365 D 4, 14, Zeughauspl.

2 Mädchen von 11-12 Uhr tagsüber gesucht. 12804
Näheres im Verlag.

Vertrauens-Stelle.

Ein Fräulein gelehrtens Alters aus guter Familie wird für ein Detail-Geschäft zur Führung der Casse per August-September zu engagiren gesucht. Caution erforderlich. Nur Bewerberinnen mit besten Zeugnissen wollen Offerte einreichen unter N. 61442 an Daalenstein & Bogler, K. G., Mannheim. 13129

Ladnerin

in eine Schweinemehlgerei gesucht. Vorkennnisse erforderlich. 12166
Näheres im Verlag.

Anständig. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 12784
O 2, 2, 2. Stod.

Ein Mädchen, das Weißnähen kann, sofort gesucht. 12956 F 5, 2. Stod.

Mädchen, welche das Nägeln gründlich erlernen wollen...

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit u. zu Kindern...

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerl. Kochen kann...

Ein jüngeres Mädchen für Nachmittags zu Kindern...

Reint Frau tagelänger einige Stunden für häusl. Arbeiten...

Ein ordentliches Mädchen zu Hausarbeiten u. Kindern...

Monatlich ge. H 7, 24, 2. St. 12324

1 tücht. Mädchen, welches Stimmer u. Hausarbeit gut versteht...

Ein junger Mann, welcher seine Lehrgelt in einem bedeutenden...

Ein junger Kaufmann sucht bei bescheidenen Anforderungen...

Ein praktischer Maurer-Geometer...

Wäuml. u. weibl. Dienstpfr. für Hotel, Restaurant u. Privat...

1 schenl. Mädchen, das bürgerlich kochen kann...

Ein Mädchen mit guten Kenntnissen sucht als Zimmermädchen...

1 schenl. Mädchen, das bürgerlich kochen kann...

Ein junges, gebild. Mädchen, der Sternographie kundig...

Lehrlings-Gesuch, Für meine Buchh. Rund u. Buchstabenhandlung...

Lehrling, mit guter Schulbildung von einem hiesigen an gro. Hause...

Lehrling, für eine hiesige Cigarrenfabrik...

Von einem soliden Geschäftsmann...

Gesucht, Wohnung für einen Herrn...

Magazine, B 4, 14 1 Werkstatt od. als Magazin...

H 7, 9 helle Werkstätte mit Hofraum...

H 8, 15 Stallung, Heuspeicher, m. od. ohne Wohnung...

Läden, C 1, 5 Laden per sof. billig zu verm.

Schillerplatz, C 3, 20 2. St. sofort oder später zu verm.

C 4, 9a 2. St., auch als Comptoir geeignet...

Zenghanskasern, C 4, 15 Ein großer u. ein kleiner Laden...

E 3, 5 2. St., 3 Zimmer, auch als Comptoir geeignet...

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin...

L 4, 9 Laden mit 2 Kellern, im 2. u. 3. Monatl. zu verm.

P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schenklerfenstern...

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken...

Ein schöner Laden mit Wohnung in der Breitenstraße...

Freisenladen zu vermieten, Näheres bei Agent Spörck...

Zu vermieten, B 2, 7 zwei Mansardenzimmer...

B 4, 10 part. (Hof), 1 Zimmer, auch als Comptoir...

C 2, 31 3. St., 4 Zimmer, 2 Küche, Magd. kammer...

D 7, 17 Ringstraße, 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. zu verm.

D 7, 20 2. St. (H. Wohn. 5-7 Zimmer u. 2 bis 3 Bim. u. Küche...

D 8, 1b 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden...

E 3, 2 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort preiswerter...

E 4, 15 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 12815

F 2, 12 1 Part.-Wohnung, 2 Bim. u. Küche l. p. v. 12822

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stock, 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm.

E 5, 10 11 2. St., freundl. Wohn., auf die Straße gehend...

E 5, 14 2. St., 3 Zimmer, auch als Comptoir geeignet...

E 7, 23 1. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. od. später zu verm.

E 8, 1 (Ede Rheinstr. u. Luisenring) ist eine schöne Best. d. 3 Zimmer...

F 2, 17 4. St., 3 Zimmer, abgeseh. Hof, sof. zu verm.

F 5, 23 3. St., 1 leeres Bim. zu verm. 12860

F 5, 27 3. St., 4 Bim., Küche u. Küche p. v. 12809

F 6, 3 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Küche p. v. 12855

F 7, 21 n. d. Ringstr., gr. Bim. und Küche an kinderl. Seite zu verm.

F 8, 6b, 6. St., 7 Zimmer, eleganter 2. Stock...

F 8, 14b 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Küche p. v. 12785

G 3, 11 3. St., abgeseh. Wohnung, 3 Bim. und Küche mit Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm.

J 3, 35 1. u. 2. leere Bim. zu verm. 12010

J 5, 4 2 Bim. und Küche zu verm. und 1 Bim. und Küche zu verm. 11739

J 5, 9 Wohnung zu vermieten. 12362

K 1, 16 3. St., 2 Bim. u. Küche m. Glasabfchl. sofort zu verm. 13079

K 2, 15a 4 Zimmer, Küche, Balkon m. allem Zubeh. bis 1. Okt. od. früher zu vermieten. 13108

K 2, 23 1 Bim. mit Küche sof. zu verm. 12856

K 4, 6 2. St., Wohnung von 3 Bim. u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 9, 13 Luisenring, 2. Stock, 3 Zimmer an 2 ruh. Leute zu vermieten. 12834

L 2, 10 1 schöner 3. Stock mit Balkon, besteh. aus 7 Bim., Badest. u. Zubeh. sof. zu verm. 11404

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubeh. per Oktober zu vermieten. 11079

L 12, 7 4. St., abgeseh. 2 Wohnung, 3 Bim. u. Küche zu verm. 12876

L 13, 6 elegante Partierwohnung, 6 Bim. mit allem Zubeh. an ruhige Familie zu verm. 12464

L 14, 4 im 4. Stock eine schöne Wohnung, 3 Bim., Küche u. Magd. kammer...

M 2, 13 freundliche Mansardenwohnung zu verm. Näheres 2. St. 6445

M 7, 8 Marienstraße, eleg. Part.-Wohnung, v. 3 Zimmern mit Zubeh. event. mit Bureau und Loggia...

M 7, 21 2. St., 2 Bim. u. Küche zu verm. 12465

N 3, 13b 1 fl. Wohnung 3 Bim. u. Küche zu verm. 12927

N 4, 23 im Hühls. 3 Bim. u. Küche zu verm. 10921

O 3 Nr. 1 3. St., Wohnung, 6 Bim., Küche und Magd. kammer zu vermieten. Auskunft Partier. Eckladen. 12161

U 4, 17 5. St. Vorderb., 1 leeres Bim. zu verm. Näh. 2. St. 12940

U 4, 17 Hinterb., 2 Bim. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 12939

U 6, 10 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis August zu verm. 12345

U 6, 21 2 Bim. u. Küche p. v. Näh. 2. St. 12677

U 6, 26 3. St., Seitenbau abgeseh. Wohnung 2 Bim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 11087

Rheinstraße. eleg. Wohnung, 2 u. 4. Stock, 8 gr. Bim. u. all. Zubeh. p. v. Näh. G 8, 29. 12687

Schwefingerstr. 80, 3 Bim. u. Küche zu vermieten. 12679

In unserem Wohnhause am Verbindungsbanal ist der 2. St., bestehend aus 3 großen Zimmern nebst Küche u. c. zu vermieten. 12791

Schwefingerstraße 84, 3 ober 2 geräumige abgeseh. Zimmer u. Küche mit Wasserlsg. abgeseh. Speicher, Keller u. d. d. billig zu vermieten. 12984

Schwefingerstraße 50 2 Bim. u. Küche zu verm. 12928

St. Wohnung zu vermieten. Näheres G 8, 29. 12790

11. Querstraße 15, 1 Bim. für anständiges Mädchen oder Witwe zu verm. 12801

Bahnhofplatz 3. Ein sehr schöner 2. Stock mit Balkon und Zubeh. sofort preisw. zu vermieten. 12814

Sedenheimer-Straße Nr. 17 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. August zu vermieten. 12924

Ein gesundes, schönes unabh. lirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 10928

Möbl. Zimmer, B 2, 10 3. St., 1 gut möbl. Bim. zu verm. 12940

B 4, 10 einf. möbl. Bim. zu verm. 12069

B 5, 2 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 13090

C 1, 15 gut möbl. Bim. sof. bill. zu verm. 12936

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn, sofort bezugsbar, zu verm. 12844

L 14, 13 1. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12937

L 17, Bahnhofplatz 7, via à via dem Hauptbahnhof sehr gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu verm. 12700

L 18, Thorackerstr. 9, 1 gut möbl. Part.-Zimmer auf die Straße geh., sof. p. v. 12648

M 2, 15 2 schön möblierte Part.-Bim. mit Pension für 1 Herrn p. v. 12426

M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 10849

M 7, 11 4. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12931

N 2, 5 2. St., 2 coent. 3 bis 4 feine möbl. Bim. per Anfang Juli zu vermieten. Näheres 3. St. 11748

N 4, 21 part., ein gut möbl. Bim. zu verm. 12867

N 4, 23 2. St., 1 gut möbl. Bim. zu verm. 18126

N 4, 23 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10923

O 4, 10 2. St., frdl. möbl. Bim. an 1-2 Herrn oder Fräul. zu verm. 12185

O 5, 8 3. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11704

O 6, 1 1. St., hoch 2 ineinandergehende möbl. Bim. per 1. Aug. zu verm. 11948

O 6, 5 Hebelbergerstr. 3. St., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 12163

O 7, 12 1 elegant. Zimmer, möbl. p. 20. Juli zu vermieten. 12182

P 4, 11 1. St., 1 gut möbl. Bim. zu verm. 12419

Q 4, 22 gut möbl. Bim. zu verm. 11588

S 3, 1 3 Trepp., 1 feine möbl. Bim. zu verm. 10476

T 1, 10 3. St., schön möbl. Bim. mit Pension per sofort zu verm. 12975

T 6, 27 4. St., rechts i. h. Nähe des Wasserb. u. d. Ringstr. geb. 1 gut möbl. Bim. an 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu verm. 12819

U 5, 19 2. St., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 12455

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

U 6, 8 Ringstr., 1. St., hoch. schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935

M. Hirschland & Co.

Planken, P 2, 1 gegenüber der Post. Planken, P 2, 1.

Samstag, den 8. Juli

beginnt der

Saison-Ausverkauf

unserer Vorräthe in allen Mode- und Saison-Artikeln. Wir machen ganz besonders auf unser Lager in garnirten und ungarirten Damen- und Kinderhüten, Blousen, Handschuhen, Corsets, Sonnenschirmen, Damen- und Kinderstrümpfen, Passenterien, Spitzen, Seidenstoffen und Bändern aufmerksam, da die Preise in diesen Artikeln

fast um die Hälfte ermässigt.

NB. Rabatt-Sparbücher werden auch während des Ausverkaufs verabfolgt und die Beträge eingetragen.

Zum Einmachen
empfehle 12028

Einmach-Gläser
Conserven-Gläser
Gelee-Gläser

Ansatz-Flaschen
Obst-Flaschen
Steinerne Häfen u. Krüge.

Anton Werle,
N 2, 6 Kunststr. N 2, 6

Billiger Transport.

Suche Retourladung Karlsruhe - Mannheim, Karlsruhe - Heidelberg, Mannheim - Frankfurt, Stuttgart - Mannheim. 12989
Franz Holzer, Möbeltransporteur, H 4, 5, Mannheim.

Wie neu wird Jeder

in Salzwasser- oder Seife gewaschen. Stoff jeden Gewebes und Farbe. In 1 Std. Bad. m. Gebr.-Arm. zu 40 Pfg. bei Ludwig & Schürthelm.

Rolläden und Jalousien jeder Konstruktion werden gut u. billig reparirt von 11985
D. Weide, F 4, 9.

Grösstes Corsetgeschäft
von **Friedrich Bühler, D 2, 10**
Niederlage aus den ersten Brüsseler und Deutschen Fabriken.
Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen.
Stets Lager der neuesten u. elegantesten Façons. 49311

Von **Bremen** 7087
nach **New-York**
(in 8 Tagen)
Baltimore,
Norddeutscher Lloyd Bremen.
Süd-Amerika, Ostasien, Australien
befördert Passagiere die General-Agentur
Jean Ebert, Mannheim, G 3, 14.

Mannheimer Turnerbund Germania.
Freitag, den 21. Juli a. d.,
Abends 9 Uhr
findet im Lokal R 3, 14 (Brauerei Dähringer) die
3. ordentliche Haupt-Versammlung
statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen hiermit einladen.
Näheres durch Mund-zu-Mund.
Mannheim, 5. Juli 1893. 13050
Der Turnrath.

Telephon No. 239
2433
Haus-Entwässerungen
Massot & Werner
B 1, 7a.

Sing-Verein.
Samstag, 15. Juli 1893, Abends 7/9 Uhr im Local T 1, 1
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsführer.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl verschiedener Commissionen.
4. Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen unserer verehrl. activen und passiven Mitglieder bittet
13029
Der Vorstand.

Specialität in
Kinder-Confection,
Anfertigung nach Maß bei billigster Berechnung und promptester Lieferung. 8038
Q 3, 7. Kehrer & Hönn, Q 3, 7.

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim 2470
empfehlen:
Krahen- & Hebevorrichtungen jeder Art für Dampf-, Hand-, hydraulischen und electr. Betrieb.
Patent-Sicherheits-Aufzüge für Hand-, Dampf-, hydraulischen und electr. Betrieb. D. R.-P. 30691.
Speise-Aufzüge, Keller- & Bier-Aufzüge, Bau-Laufkranen, Mörtel-Aufzüge.
Waagen
jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patentregulirapparat.
Rootageblase, Feldschmiedenschmiedeherde.
Prospecte gratis und franco.

Badner Hof.
Ungarn in Bild und Tanz
auf ihrer 1. Concert-Tournee
Montag, 10. und Dienstag, 11. Juli, Abends 8 Uhr
Große ungarische National-Concerte
mit Gesang- und Tanz-Einlagen
des berühmten ersten österreichisch-ungarischen Herren- und Damen-Zigeuner-Orchesters,
10 Damen und Herren. Entree 40 Pfg.
großartige Geigen-, Cymbal- und Pilsen-Virtuosen, in ihrer maiterischen Nationaltracht, unter Mitwirkung der Geigen-Virtuosin
Fraulein **Urbánh.** 13002
Aufführung von National- und Charaktertänzen, gelangt von Damen und Herren der Kapelle, bekannt von der Pariser Welt-Ausstellung im Jahre 1889.

Wohnungs-Veränderung.
Von heute ab wohne **L 8 No. 4, 3. Stock**
12826 **Fanny Jacoby, Anstaltsgeschäft.**
Specialität: Damenhemden und Bettwäsche.
Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen, deutsche u. englische Anthracitkohlen direct aus dem Schiffe, ferner 970
Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz
liefert zu billigsten Preisen.
B 6, 25 Alex Osterhaus B 6, 25.
Telephon Nr. 134.

Klavier-Vorbildungskursus
Preis pro Quartal 15 Mark 7537
(je 2 Stunden in einer Stunde 2 mal wöchentlich)
Kursus für weiter vorgeschrittene
Preis pro Quartal 24 Mark
(je 2 Stunden in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich)
Anmeldungen täglich in m. Wohnung C 4, 15, 2 Treppen.
Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener-Conservatorium.)

Ruhrkohlen.
Prima Ofenbrand, gesiebte Anthracitkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner Braunkohlen-Briquettes, Marke B und Prima Bündelholz liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12789
L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.
Trockenes Brennholz
Eichen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, geräucherter Tannen-Scheit- u. Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt billigst 13097
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
Telephon No. 438.

Meinolds-Akkordzither
mit einlegbaren Ruffstücken patentirt in allen Staaten, ist das vorzüglichste Ruffinstrument der Gegenwart. Ohne Notenkenntnis und ohne Lehrer in einer Stunde von Jedermann zu erlernen. Preis des Instrumentes mit Stuhl, 30 Ruffstücken zum Einlegen, Notenhalter und Extra-Noten, hoch, Stimmpfeife und Zubehör 16 Mark. - Nur gegen Casso oder Nachnahme. 7189
H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Am Markt. Am Markt.
Kinderwagen.
Englische und Deutsche Fabrikate
empfehlen in größter Auswahl und den neuesten Genres und Ausführungen bei bester Qualität und billigen Preisen. 5073
G 2, 6 Christian Jhle G 2, 6
Kinderwagenfabrik.

Albert Maassen, Mannheim, N 8, 5.
Agentur d. Magdeburg. Feuerversicherungs-Gesellschaft
hält sich zum Abschluss von Feuerversicherungen angelegentlichst empfohlen. 45386

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4
en gros & en detail
liefern 12885
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Briquettes, Steinkohlen-Briquettes für Porzellanöfen. Cocc für irische Cefen, sowie trockenes Bündelholz frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen.
Torfsägen und Torfmüll, billigster Gefäß für Stroch, in Waggonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.
(Carbolinum Wingenroth.)

Hausentwässerungen.
Zur Ausführung empfehlen sich 2149
W. Bouquet, Kurt & Böttger.
Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.
Lagerplatz: verläng. Jannbuschstr., Teleph. Nr. 9.

K 2, 16 Valentin Sax K 2, 16
empfehlen vollständiges Lager in Porzellanöfen und Herden jeder Art. - Reparaturen und Ausbussen von Öfen und Herden prompt u. billig, besonders Herrichten schlecht heizender Öfen unter Garantie. Beste Referenzen. 9708
Vertreter der Kunststofffabrik Seidel & Sohn, Dresden.